Posener Tageblatt



Bezug: in Posen monatlich durch Boten 5,50 zł, in den Ausgabestellen 5,25 zł, Postbezug (Polen u. Danzig) 5,36 zł, Ausland 3 Rm. einschl. Postgebühren. Einzelnummer 0,25 zł, mit illustr. Beilage 0,40 zł. **Anzeigen:** im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 17 gr., im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Sonderplatz 50% mehr. Ausland 100% Aufschlag. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenbedingungen: Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt kann nicht Gewähr geleistet werden. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6. — Fernsprecher: 6823, 6275, 6105. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblatts“, Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, zu richten. Fernsprecher 6105, 6275. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Kosmos Terminkalender 1930
unentbehrlich auf jedem Schreibtisch
Preis zł 4,80
in jeder Buchhandlung oder bei KOSMOS, Zwierzyniecka 6, Telef. 6823

Illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild“ — „Die Welt der Frau“ — Tägliche Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde“

68. Jahrgang — Freitag, den 1. November 1929 — Nr. 252



Zur Regierungskrise in Frankreich.

Clémentel beauftragt.

Der linksradikale Senator Clémentel wurde vom Präsidenten der Republik mit der Neubildung der französischen Regierung beauftragt.

Briand tritt in das Kabinett Clémentel ein.

Paris, 31. Oktober. (R.) Senator Clémentel teilte dem Präsidenten der Republik mit, daß er den Auftrag zur Kabinettsbildung endgültig annehme. Briand erklärte, daß er Clémentel das Versprechen gegeben habe, in sein Kabinett einzutreten.

Von Hippel legt sein Amt nieder.

Berlin, 31. Oktober. (R.) Der General-Sachverständige für Landwirtschaft bei den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, von Hippel-Königsberg, hat sich anläßlich des Umschwungs in den Verhandlungen gezwungen gesehen, sein Amt als Generalsachverständiger niederzulegen.

Umschwung an der Neuyorker Börse.

Neuyork, 31. Oktober. (R.) Die gestrige Haltung der Neuyorker Börse stellt einen vollen Umschwung in der Entwicklung dar. Die Abwärtsbewegung gilt als endgültig überwunden, nachdem die Kurse zum Teil bis zu 30 Punkten wieder angezogen haben. An einer weiteren Konferenz führender Bankiers im Hause Morgan, die am Mittwoch stattfand, nahmen auch Oven Young und der Präsident der National City Bank of New York, Mitchell, teil. Im Anschluß daran wurde eine Erklärung veröffentlicht, die besagt, daß sich die Bedingungen inzwischen erheblich gebessert hätten. Verschiedene große Gesellschaften fahren fort, günstige Vierteljahrsberichte über die ihnen nahestehenden Firmen zu verbreiten, um zur Wiederherstellung des Vertrauens der Oeffentlichkeit beizutragen. Die Wirkung dieses Vorgehens macht sich bereits bemerkbar. Nicht unwesentlich zu dieser günstigeren Entwicklung beigetragen hat ein Schritt John Rockefellers Senior, der am Mittwoch durch sein eigenes Bureau mitteilen ließ, er und sein Sohn seien der Auffassung, daß die gegenwärtigen Preise der führenden Werte an der Neuyorker Börse ihrem tatsächlichen inneren Werte entsprächen, und er und sein Sohn geben Auftrag, demzufolge seit Tagen in bedeutendem Umfange Ankäufe vorzunehmen seien. Er beabsichtige angesichts dieses Umstandes, daß die Vernichtung der Börsenwerte durch die wirtschaftliche Konstruktion des Landes nicht gerechtfertigt sei, in dieser Handlungsweise fortzufahren. Die Entscheidung des Neuyorker Börsenvorstandes, während des Wochenendes eine Unterbrechung der Börsengeschäfte durchzuführen, um dem überarbeiteten Personal Gelegenheit zu einer Ausspannung zu geben, wird von den führenden Banken sehr begrüßt, da die Ruhepause vom Freitag bis zum Montag nach ihrer Auffassung die Zuversicht in der Oeffentlichkeit weiter verstärken werde.

Vor Eröffnung des Parlaments.

Der Auftakt. — Abgewendeter Streik. — Beratungen der Klubs. — Wer stellt das Mißtrauensvotum. — Daszyński beim Staatspräsidenten. — Marschall Piłsudski beim Ministerpräsidenten. — Wilde Gerüchte. — Die heutige Sejmeröffnung. — Werden die Pässe billiger?

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 31. Oktober.

Der drohende Bergarbeiterstreik ist abgewandt. Gestern fanden im Arbeitsministerium unter Vermittlung des Arbeitsinspektors Klott langwierige Verhandlungen statt, die dazu führten, daß statt der bisher erlangten 6 Prozent eine Erhöhung um 9 Prozent zugestanden wurde. Am nächsten Dienstag wird eine Versammlung der Arbeitervertreter stattfinden, und es ist sicher, daß diese Versammlung die in Warschau vorgeschlagenen Löhne annehmen wird. Es kommt also nicht zum Streik, der am 5. November beginnen sollte. Einige Kohlenhändler hatten bereits zu Preiserhöhungen gegriffen und unter den Konsumenten, die noch den Kohlenmangel des letzten Winters in schlimmer Erinnerung haben, eine Panik hervorgerufen, die sich nun als unbegründet erwiesen hat.

Gestern fand eine Sitzung des Wirtschaftskomitees des Ministerrates statt. Es wurde beschlossen, auf 5 Monate Ausfuhrprämien in Höhe von 4 bis 6 Złoty für je 100 Kilogramm ausgeführter Gerste, Hafer, Roggen, Weizen und Weizenmehl stattfinden zu lassen, um auf diese Weise den Export zu heben. Man erhofft damit auch eine Erhöhung der Inlandspreise zu erreichen. Die Ausfuhrprämie besteht in der Form einer Rückerstattung der Zölle nach Vorlegung der Frachtbriefe und einer Bescheinigung über die Qualität der ausgeführten Mengen. Es ist interessant, daß die für die Landwirtschaft so willkommenen Maßnahmen gerade am Tage vor Eröffnung der Sejmsession getroffen worden sind, zumal auch die Bauernparteien den Mißtrauensanzug gegen die Regierung unterstützen wollen.

Gestern waren die einzelnen Klubs eifrig tätig; vor allen Dingen die Piastenpartei, die unter Vorsitz des mehrfachen früheren Ministerpräsidenten Witos, des erbittertsten Gegners des Marschalls Piłsudski, eine Sitzung abhielt. Es wurde hierbei beschlossen, der Regierung ein Mißtrauensvotum auszusprechen. Weitere Beschlüsse verlaufen in der Richtung, daß man bei den Haushaltsarbeiten weitgehendste Sparsamkeit walten läßt, die katastrophale Frage der Landwirte berührt und alle möglichen Mittel erwägt, um durch ihre Anwendung helfend einzugreifen. Bezüglich der Verfassungsänderungen will sich die Piastenpartei an den Kommissionsarbeiten positiv beteiligen und alle Entwürfe bekämpfen, die das parlamentarisch-demokratische System untergraben könnten. Schon die Drohung eines Staatsstreiches bedeute eine Gefahr für das Land.

Die Christlich-Demokraten hatten ebenfalls eine Sitzung abgehalten und sich entschlossen, den Mißtrauensantrag gegen die Regierung zu unterstützen.

Welche von den einzelnen Parteien den Mißtrauensantrag stellen wird, steht noch nicht fest. Wahrscheinlich werden es die Sozialdemokraten tun, die auch gestern wieder berieten und hierbei den greisen Senator Limanowski ehrten, der nun seinen 94. Geburtstag gefeiert hat.

Eine große Sensation rief ein zweistündiger Besuch des Sejmmarschalls Daszyński beim Staatspräsidenten und zugleich ein einstündiger Besuch des Marschalls Piłsudski im Ministerratspräsidium bei dem plötzlich erkrankten Ministerpräsidenten Switalski hervor. Selbstverständlich tauchten die wildesten Gerüchte auf, daß z. B. die Regierung noch vor Eröffnung der Sejmsession zurücktreten und vor allen Dingen Switalski seine Demission nehmen werde. Auch andere Gerüchte, die sich in den Wandelgängen des Sejm verbreiteten und wissen wollten, daß bald der eine, bald der andere Minister als erledigt zu bezeichnen sei, **entbehren vorläufig jeder Begründung.**

Wann nun der Mißtrauensantrag gestellt werden wird, ist nicht ganz klar. In der heutigen Sitzung wird der Finanzminister eine kurze Programmrede halten, dann wird vielleicht Kościalkowski vom Regierungsblock oder Prof. Rybarski von den Nationaldemokraten sprechen, so daß die Stellung des Mißtrauensantrages wohl erst in der nächsten Vollsitzung erfolgen wird.

Die Parteien der Linken und des Zentrums sind entschlossen, zu verlangen, daß die Angelegenheit des Czechowicz-Prozesses nicht fallen gelassen, sondern weiter mit Eifer verfolgt werde. **Interessant ist auch, daß der vom deutschen Abg. Piesch seinerzeit eingebrachte Antrag auf Herabsetzung der Paßgebühren von 250 Złoty auf 7 Złoty in einer der nächsten Sitzungen beraten werden wird.**

Die aus der **„Epoka“** und dem **„Glos Prawdy“** zusammengeschweißte neue Zeitung **„Gazeta Polska“** wird wahrscheinlich gezwungen sein, ihren Namen zu ändern, weil nach den Bestimmungen des Pressedekrets zwei Zeitungen mit demselben Titel nicht bestehen dürfen. In Galizien (übrigens auch in Kosten. Red.) existiert ein Blatt, das nicht nur den gleichen Namen trägt, sondern auch in der gleichen Art gedruckt wird. Diese galizische Zeitung wird sich nun an das Gericht wenden, um das Warschauer Blatt zu einer Namensänderung zu veranlassen.

Die Kabinettsbildung in Paris.

Clémentel beauftragt.

Paris, 30. Oktober.

Der französische Staatspräsident hat am Mittwoch mittag den linksradikalen Senator Clémentel mit der Kabinettsbildung beauftragt. Clémentel hat diesen Auftrag angenommen und betont, daß er sich bemühen werde, ein Kabinett auf der Grundlage einer republikanischen Konzentration zu bilden. Er werde seine Bemühungen um die Kabinettsbildung sofort aufnehmen.

*

Der mit der Kabinettsbildung beauftragte Etienne Clémentel ist Senator des Departements Puy de Dôme und früherer französischer Finanzminister. Er spielte während des Krieges eine bedeutsame Rolle in der Versorgung Frankreichs mit Kriegsmaterial. Zurzeit ist er stellvertretender Präsident der Internationalen Handelskammer. Im Senat gehört er der Gruppe der radikalen Linken an, die etwa der radikal-sozialistischen Kammergruppe entsprechen; doch unterscheidet sich die Senatsgruppe von der Kammergruppe durch ihre ablehnende Haltung den Sozialdemokraten gegenüber. Clémentel, der die 60 bereits überschritten hat, ist ein Mann von gewinnenden und angenehmen Formen, ein feiner diplomatischer Kopf, der sich als Leiter der internationalen Verhandlungen und nicht zuletzt als Vorsitzender der Internationalen Handelskammer den Ruf eines geschickten Politikers erworben hat.

Aussichten.

Paris, 31. Oktober. (R.) Der **„Petit Parisien“** schreibt über die Aussichten eines Ministeriums Clémentel: Die Grenze der neuen Mehrheit, auf der Clémentel seine Kombination aufzubauen gedenkt, würde gebildet links durch die Sozialrepublikaner, rechts durch die Gruppe Maginot. Es würden also folgende Parteien zur Mehrheit gehören: 30 Sozialrepublikaner, 121 Radikale, 18 linksstehende Unabhängige, 17 Mitglieder der sozialen und radikalen Linken, 52 Mitglieder der radikalen Linken, 64 Linksrepublikaner und 29 Mitglieder der demokratischen und sozialen Aktion, im ganzen also 331 Abgeordnete. Hierzu wären mehrere Abgeordnete, die bei keiner Fraktion eingetragen sind, hinzuzuzählen. Gegebenenfalls würden noch weiter rechts stehende Elemente hinzukommen, was jedoch nicht bedeute, daß diese Elemente in dem zu bildenden Kabinett vertreten sein würden. Wenn Clémentel sein Kabinett bilde, würden die Wünsche der linksstehenden Fraktionen im Grunde genommen befriedigt werden. Die Gruppe Marin würde nicht mehr in der Regierung vertreten sein und nicht mehr zu der künftigen Mehrheit gerechnet werden.

Entscheidungen im Südosten.

Von Dr. Ewald Ammende,

(Generalsekretär der Europäischen Nationalitätenkongresse.)

Ein ungewöhnlicher Vorgang ereignete sich kürzlich in London. Dort wurde der dienstlich in England weilende rumänische Handelsminister vom Schatzkanzler Großbritanniens empfangen. Im Gegensatz zum geschäftlichen Brauch beschränkte sich Minister Snowden in seiner Begrüßung nicht nur auf die wirtschaftliche Seite der Beziehungen zwischen England und Rumänien, sondern er brachte auch zum Ausdruck, wie sehr seine Regierung über die jetzt gute Behandlung der Minderheiten in Rumänien befriedigt wäre. Ob letzteres bereits heute zutrifft, oder ob eine Erfüllung der berechtigten Forderungen der Minoritäten erst nach Fertigstellung des geplanten Minderheitengesetzes in Rumänien erfolgen dürfte, ist eine Frage, die an dieser Stelle nicht weiter behandelt werden soll. Hier jedoch einige Schlußfolgerungen allgemeiner Art, die sich aus dem Londoner Vorfall ergeben. Erstens die Tatsache, daß die englische Regierung, obwohl sie in Genf während der Völkerbundtagung den Zeitpunkt für ein Eingreifen nicht gekommen sah, erneut großes Interesse für die Nationalitätenfrage und speziell die Behandlung der Minderheiten in den osteuropäischen Staaten beweist. Zweitens, daß man Maniu und seinem Kabinett heute in Gegensatz zu den regierenden Kreisen mancher anderer Länder, die noch immer an den Liberalen hängen, ein weitgehendes Vertrauen schenkt — wohl auch mit Rücksicht auf seine fortschrittlichen Pläne gegenüber den Minoritäten.

Endlich — und dieser Zusammenhang verdient ein besonderes Interesse — zeigt der Londoner Vorgang, daß die Beurteilung der fremden staatlichen Verhältnisse, selbst was die Wirtschaft betrifft, in einem Lande wie England heute von dem Verhältnis zwischen dem Mehrheitsvolk und den Minderheiten in diesen Staaten abhängig gemacht wird. Man sagt sich mit Recht, daß in den national „zusammengesetzten Staaten“ — ein Ausdruck, der von Macdonald stammt — das Vorhandensein des nationalen Friedens und damit die Befriedigung der berechtigten Forderungen der Minoritäten die wesentlichste Voraussetzung für die dauernde staatliche und damit auch ökonomische Properität darstellt. Hier erfährt eine alte These der Nationalitätenkongresse ihre Bestätigung, und zwar die Auffassung, daß eine Lösung des Minderheitenproblems nicht nur im Interesse der Nationalitäten, sondern gleichermaßen auch in dem der Mehrheitsvölker und der Gesamtwirtschaft ihrer Staaten liegt.

Man darf annehmen, daß gerade aus dieser Erkenntnis heraus auch die Beauftragung des Abg. Ch. Popp zu einer europäischen Studienreise und zur Ausarbeitung von Vorschlägen für das geplante Minoritätengesetz durch Maniu und seine Regierung erfolgt ist. Es ist auch symptomatisch, daß Ch. Popp seine Reise ins Ausland mit dem Besuch des noch vor wenigen Jahren rumänischerseits scharf bekämpften Genfer Nationalitätenkongreß begonnen hat. Er dürfte sich wohl mit Recht gesagt haben, daß das Studium und

die Regelung des Nationalitätenproblems nur nach Kenntnisnahme der Minderheiten selbst und in Verbindung mit ihnen gelöst werden kann. Diese Wahrheit würde jedoch auch erfordern, daß die Bildung eines gemischten, d. h. auch aus Vertretern der Minoritäten zusammengesetzten Ausschusses nach der Rückkehr Popps — der gegenwärtig in den baltischen Ländern weilt — zur gemeinsamen Ausarbeitung der endgültigen Grundsätze des Minderheitengesetzes erfolgen müßte. Es fragt sich nur, ob die Regierung Maniu genügend Festigkeit aufweisen wird, um zum Besten des rumänischen Staates allen Schwierigkeiten der inneren Lage zum Trotz das eingeleitete Werk in einer wirklich fortschrittlichen und durchgreifenden Weise zu Ende zu führen. Dieses ist die bange Frage, die man sich heute nicht nur in den Kreisen der Minderheiten Rumäniens, sondern allerwärts in Europa, wo das Beispiel Rumäniens bahnbrechend wirken müßte, stellt.

Neben Rumänien befindet sich aber auch sein Nachbarland Jugoslawien in bezug auf die Entwicklung der Minoritätenfrage jetzt an einem entscheidenden Wendepunkte. Noch kürzlich konnte man aus den Meldungen über die dem jugoslawischen Ministerpräsidenten seitens der deutschen Minorität übergebene Denkschrift ersehen, daß das ganze Schul- und Kulturwesen dieser loyalen und staatserhaltenden Volksgruppe jetzt schwer darniederliegt und daß die Inkraftsetzung der neuen Schulgesetzgebung diesen Zustand verewigen müßte.

Auf Grund persönlicher Beobachtungen ist dem Schreiber dieser Zeilen wohl bekannt, daß die Absichten der jugoslawischen Kreise keineswegs grundsätzlich auf eine Unterdrückung der Minderheiten im Lande gerichtet sind. Das wäre übrigens schon darum unmöglich, da ja mehr als eine halbe Million Jugoslawen heute in Italien das gleiche Schicksal wie die Deutschen Südtirols erleiden. Wäre es da nicht an der Zeit, in einer weitherzigen und fortschrittlichen Weise an die Erfüllung der berechtigten nationalkulturellen Forderungen der Minderheiten zu gehen? Damit wäre vermieden, daß eine tiefe Verstimmung zwischen Jugoslawien und den Stammvölkern der in Frage stehenden Volksgruppen entstehen müßte. Vor allem aber, daß die Interessen des jugoslawischen Volkes selbst durch die Ungelöstheit der Nationalitätenfrage aufs empfindlichste getroffen würden.

In einem Artikel in der „Grazer Tagespost", betitelt „Deutsche Minderheiten im Königreich Jugoslawien", sucht der jugoslawische Presseattaché in München, Dr. B. Nikolajevic, den Beweis zu erbringen, daß allein schon aus national-psychologischen Gründen mit einer Aenderung der Minoritätenpolitik in den mittel- und südosteuropäischen Ländern gegenwärtig nicht zu rechnen ist. Er äußert: „Daß wegen der hohen, derzeit besonders empfundenen Bedeutung der Rassen-, Volks-, Stammes- und Persönlichkeitswerte eine ... geruhsame Entwicklung gar nicht möglich sein wird." Letzteres motiviert er mit der Feststellung, daß man zu höchster nationaler Intensität angetriebene Völker in Fragen der andersvölkischen Bewohner des Staatsbodens nur schwer zur rechten Zeit zu „gutem Einvernehmen und zu erträglicher Daseinsgewährung" bremsen kann. Mit dieser Erwähnung der national-psychologischen Schwierigkeit hat Dr. Nikolajevic zweifellos recht. Doch er vergißt, daß das gleiche Moment auch nach einer anderen Richtung hin besteht. Fast sämtliche mittel- und osteuropäischen Völker sind heute nicht nur an der Lösung des Nationalitätenproblems in ihren Ländern, sondern gleichermaßen am Schicksal der als Minderheiten im Auslande lebenden eigenen Volksgenossen beteiligt. Alle diese Völker können sich die moralische Grundlage zum Eintreten für die Existenz und Fortentwicklung ihrer Auslandsgruppen aber nur dann erwerben, wenn sie die geforderten Rechte den Nationalitäten gegenüber erst einmal in den eigenen Staaten gewähren und anerkennen.

Der Moskauer polnische Gesandte.

Warschau, 31. Oktober. Der polnische Gesandte in Moskau Minister Patek wird am Sonntag oder Montag Warschau verlassen. Der genaue Zeitpunkt der Abreise ist abhängig von weiteren Ministerkonferenzen.



Die Trauerfeier für Arno Holz.

Mittwoch vormittag fand im Wilmersdorfer Krematorium in Berlin die Trauerfeier für den verstorbenen Dichter Arno Holz statt. Zahlreiche Vertreter des deutschen Schrifttums, viele offizielle Persönlichkeiten und Freunde des Dichters waren erschienen, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen. — Unser Bild zeigt den mit Kränzen geschmückten Sarg; im Hintergrund Studentenvertreter mit ihren Fahnen.

Trauerfeier für Arno Holz

Die mit Lorbeerbäumen geschmückte Kuppelhalle des Wilmersdorfer Krematoriums vereinigte die große Zahl derer, die Arno Holz die letzte Ehre erweisen wollten. Neben den nächsten Angehörigen des Dichters sah man u. a. den Präsidenten der Sektion für Dichtkunst der Akademie der Künste, Walter v. Molo, ferner Ludwig Fulda, Oskar Loerke, den Reichstagspräsidenten Löbe und eine Abordnung von Lehrern und Schülern des Königstädtischen Gymnasiums, dessen Schüler Arno Holz war.

Beileidskundgebungen waren eingetroffen von Reichskanzler Hermann Müller, dem preußischen Ministerpräsidenten Braun, Kultusminister Dr. Becker, von der Preußischen Akademie der Künste, vom Reichskunstwart Dr. Redslob, von der Albertus-Universität Königsberg, von der Stadt Berlin und von der Vaterstadt des Dichters, Rastenburg. Ueber dem Katafalk war die Büste des Dichters, modelliert von K. H. Isenstein, aufgestellt.

Der zweite Satz aus dem Schubertschen D-moll-Quartett, vorgetragen vom Streichquartett des Philharmonischen Orchesters, leitete die Trauerfeier ein. Else Beyer zitierte Worte aus der „Blechschmiede", dann hielt Dr. Hans W. Fischer die Gedenkrede. Er schilderte das Werk des Dichters und seine menschliche Persönlichkeit und schloß mit dem Wunsche, daß das deutsche Volk ihn durch eine würdige Neuausgabe des „Phantasus" ehren möge. Im Namen der Sektion für Dichtkunst der Akademie der Künste sprach Dr. Alfred Döblin: Wo Künstlerschaft ist, da sei auch Betrübnis, Verkanntsein und Einsamkeit nicht fern. Bei Arno Holz seien diese Gefühle ins Beispiellose gesteigert, trotzdem sei gerade bei Arno Holz dieses Schicksal von ihm selbst gebannt und irgendwie gewollt gewesen. In seinem Jugendgedicht „Phantasus" habe er auch schon die Vision eines in der Dachkammer verkommenden ekstatischen Dichters gehabt. Döblin würdigte den Toten als Erneuerer der deutschen Sprache und gelobte, daß die Klinge, die er führte, nicht zum alten Eisen gelegt werden würde.

Im Namen des Reichsverbandes des Deutschen Schrifttums und anderer Verbände sprach Alfred Richard Meyer und im Namen der Familie und der Freunde Willibald Baake. Unter den Klängen von „Interge vitae" sank der Sarg, über den sich die Fahnen des Königstädtischen Gymnasiums neigten, langsam in die Tiefe.

Gleiches Recht für alle!

Deutschenverhaftungen und polnische Presse.

Im Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny" Nr. 297 vom 30. d. Mts. finden wir folgende Meldung:

„Gibt es deutsche Pfadfinder (Harcerze)?

Im Zusammenhang mit den aufsehenerregenden Verhaftungen einiger junger Leute in Pommerellen wegen Spionage, die zu deutschen militärischen Ausbildungsorganisationen gehörten, erschienen in der Presse Meldungen über die Verhaftung deutscher Pfadfinder („niemieckich harcerzy").

Wie uns der Hauptverband der polnischen Pfadfinder (Harcerzy) mitteilt, kann man die Verhafteten in keinem Falle als Harcerzy bezeichnen, da der Name Harcerz nur polnische, aber keineswegs irgendwelche anderen Skaut-Verbände bezeichnet. Außerdem waren die Verhafteten nicht Mitglieder eines Skaut-Verbandes, sondern gehörten einer halbmilitärischen Ausbildungs-Organisation an, die keinerlei Kontakt und Verbindung mit der Welt-Skaut-Bewegung hat.

Dazu ist zu bemerken, daß es bisher in Deutschland keine einzige von dem internationalen Skaut-Bureau in London anerkannte Pfadfinder-Organisation gibt, und die einzigen Skauts im Reiche sind die polnischen Harcerzy, die sich aus unserer jungen Emigration in Berlin und dem Oppelner Schlesien rekrutierten."

Der Aufforderung der Zensurbehörde nachkommend, dürfen wir uns mit diesen blöden Angriffen des „Kurjerek" gegen die verhafteten Deutschen nicht auseinandersetzen. Sachlich stellen wir zu diesen Ausführungen noch fest, daß am 9. und 10. d. Mts. Haussuchungen und Verhaftungen unter Angehörigen des offiziell in Polen bestehenden deutschen Pfadfinderbundes vorgenommen wurden, der für uns Deutsche hier genau dasselbe ist, was für die Polen jene Harcerzy in Berlin und im Oppelner Schlesien sind, von denen der „Kurj." so stolz spricht. Ferner ist die Behauptung des polnischen Blattes, es gebe in Deutschland keine in London offiziell anerkannte Skautorganisation, eine glatte Lüge. Bei dem diesjährigen Treffen aller Skaut- und Pfadfinder-Organisationen in Jamboree in England waren sogar zwei deutsche Pfadfinderorganisationen vertreten, von denen die eine, der Deutsche Pfadfinderbund, offiziell und international anerkannt ist.

Wir protestieren dagegen, daß die Behörden es polnischen Zeitungen gestatten, Angehörige der deutschen Minderheit mit den unglaublichsten Vorwürfen zu überhäufen. Wir stellen fest, daß am 17. Oktober der Warschauer „Kurjer Poranny" seinen Lesern eine Darstellung über die Verhaftungen unter den Deutschen gab. Dasselbe tat damals die Bromberger „Gazeta Bydgoska", der „Kurjer Poznański" brachte in seiner Nr. 492 vom 23. Oktober 1929 ebenfalls eine ausführliche Meldung über die Verhaftungen, und als neuester Bericht ist jetzt der des „Ilustrowany Kurjer Codzienny" zu verzeichnen. Keines dieser Blätter wurde von den Behörden beschlagnahmt.

*

Die Lage der im Zusammenhang mit den Haussuchungen bei den deutschen Pfadfindern und im Bromberger Sejm- und Senatsbureau verhafteten Deutschen ist weiterhin unverändert. Es befinden sich nach wie vor in Untersuchungshaft in Bromberg Jugendpfleger Mielke, Studienrat Heidelck und der Danziger Staatsangehörige von Rützen, in Posen Oberlehrer Dr. Burchard.

Fürst Bülows Aufbahrung.

Rom, 29. Oktober.

Am 31. Oktober wird das Publikum Zutritt zu dem Zimmer haben, in dem die Leiche des Fürsten Bülow aufgebahrt ist. Um 10 Uhr abends wird dann nach einer kurzen Trauerfeier in der Villa Malta die Ueberführung der Leiche, die heute einbalsamiert werden wird, nach Flottbeck erfolgen, wo die Beisetzung in der Familiengruft stattfinden wird.

Von den Verwandten des Verstorbenen sind zurzeit anwesend: die Witwe seines ältesten Bruders, geb. Gräfin von der Schulenburg, und deren Tochter Gräfin Waldersee, ferner seine Neffen Gesandtschaftsrat Dankwarth von Bülow von der Römer deutschen Botschaft und Fürst von Castelcicala. Legationsrat Bernhard von Bülow aus dem Auswärtigen Amt wird in den nächsten Tagen erwartet.

Mit dem Tode des Fürsten Bülow schließt die bekannte Villa Malta für einen umfangreichen Freundeskreis ihre Tore. Die Trauerfeier am Donnerstag ist gleichzeitig ein Abschied von der Villa. Der Fürst hatte seinen Besitz nämlich bereits bei Lebzeiten an den Besitzer des Hotels Quirinal in Rom verkauft und sich nur das Recht vorbehalten, bis zu seinem Lebensende in der Villa zu wohnen. Ein italienischer Bildhauer, Pucci, nahm heute die Totenmaske ab.

In der Villa Malta sind heute bereits zahlreiche Beileidstelegramme eingegangen. Ferner haben Mitglieder der deutschen Kolonie und der römischen Gesellschaft ihre Anteilnahme durch Eintragung in ein aufliegendes Buch zum Ausdruck gebracht. Der letzte Wille des verstorbenen Fürsten ist noch nicht bekanntgegeben.

*

An zuständiger Berliner Stelle wird erklärt, daß nähere Anordnungen für die Beisetzungsfeierlichkeiten für Fürst Bülow noch nicht getroffen worden seien, doch verlautet, daß Reichskanzler Müller an der Feier in Flottbeck teilnehmen wird.

Beileidskundgebungen.

Das Beileidstelegramm des Reichskanzlers an den Bruder des verstorbenen Fürsten Bülow, Friedrich von Bülow in Berlin, hebt die Verdienste des Dahingeschiedenen hervor:

„Mit schmerzlichem Bedauern habe ich die Nachricht von dem Ableben Ihres Bruders, des Fürsten von Bülow, erhalten. Ich spreche Ihnen und den übrigen Angehörigen zugleich im Namen der Reichsregierung mein herzlichstes Beileid aus. Der Verstorbene hat das gesegnete Alter von mehr als 80 Jahren erreicht. Bereits in jungen Jahren in den diplomatischen Dienst des Reiches eingetreten, hat er bald auf verantwortungsvollem Posten unserer auswärtigen Vertretungen für Deutschland gewirkt, dann an der Spitze des Auswärtigen Amts die deutsche Außenpolitik betreut, bis er im Jahre 1900 zum Reichskanzler berufen, die Politik des Reiches neun Jahre lang geleitet hat. Mit dem Fürsten Bülow ist ein Politiker aus dem Leben geschieden, dessen Arbeit die Geschichte würdigen wird, von dem aber heute schon festgestellt werden muß, daß er in heißem Bemühen stets seine ganze Kraft für das Wohl des Vaterlandes eingesetzt hat. Noch während des Weltkrieges trat er aus dem wohlverdienten Ruhestand, um auf wichtigstem Posten erneut das Interesse des Reiches wahrzunehmen. Ich weiß, daß der Verstorbene volles Verständnis für die Schwierigkeiten hatte, unter denen in der Nachkriegszeit die deutsche Politik zu arbeiten hat, daß er aber auch unerschütterlich an Deutschlands Zukunft glaubte."

Der Präsident des Reichstags, Löbe, sandte folgendes Beileidstelegramm: „Namens des zur Zeit nicht versammelten Reichstags beehre ich mich, Ihnen und Ihren Geschwistern zum Ableben Ihres Herrn Bruders, des Fürsten von Bülow, der während seiner Amtszeit als Reichskanzler und als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes dem Deutschen Reiche viele Jahrzehnte hindurch an den ersten Stellen hervorragende Dienste geleistet und dem Reichstag nahegestanden hat, den Ausdruck aufrichtiger Teilnahme auszusprechen."

Unter der Fülle der Beileidskundgebungen an den Bruder des Verstorbenen befinden sich weiter solche des preußischen Ministerpräsidenten Dr. Braun, des Staatssekretärs Dr. Weismann und zahlreichen amtlicher Stellen usw.

Die italienische Presse

beschäftigt sich besonders eingehend mit dem Tode des Fürsten. Das „Giornale d'Italia" weist hierbei auf die vergeblichen Versuche Bülows hin, Italien von dem Eintritt in den Weltkrieg abzuhalten. Zu spät, so schreibt das Blatt, bemerkten die Mittelmächte, daß sie die Freundschaft vernachlässigt, ja sogar die italienischen Interessen mit Füßen getreten hatten. Das „Giornale d'Italia" kommt zu dem Schluß, daß Bülow seine ganze Kraft dem Dienst seines Landes gewidmet habe und für diesen Fehler viel weniger verantwortlich sei als seine Zeitgenossen. Wenn Bülow im Jahre 1914 an Stelle von Bethmann Hollweg am Ruder gewesen wäre, schließt das „Giornale d'Italia", hätte Deutschland vielleicht nicht die Bestialität (!) begangen, den Krieg zu provozieren. (!) — Die „Tribune" bemerkt, daß Bülow sich als Botschafter in Rom vergeblich gegen den Eintritt Italiens in den Krieg gewehrt habe, bis das junge und kriegerische Italien die Hindernisse beseitigte, die ihm von der damals am Ruder befindlichen politischen Kaste in den Weg gelegt worden seien und bis Italien die feinen und geduldig gesponnenen Pläne Bülows zerstört habe. — Das „Lavoro Fascista" endet seinen Nachruf mit folgender Be-



Walter Hagen schwer verunglückt.

Der bekannte Verteidiger der deutschen Fußball-Ländermannschaft, Walter Hagen (Sportvereinigung Fürth), verunglückte am Sonntag bei einem Sprung nach dem Ball so schwer, daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte, wo man einen schweren Schädelbruch feststellte.

Allerseelen.

Von **Müller-Rüdersdorf.**

Alles Leuchten will nun prangen
Denen, die von uns gegangen.

Alles Blühen will nun kränzen
Grüfte an des Menschseins Grenzen.

Liebe will sich offenbaren,
Denen, die hier unser waren.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 31. Oktober.

Allerseelen.

Wieder einmal ist Allerseelen gekommen, der Tag der Erinnerung an die, die von uns gegangen sind. Im eiligen Getriebe des Tages, im Kampf ums Dasein und in den großen und kleinen Sorgen des Alltags wird oft wenig der Toten gedacht, und seien es selbst die nächsten Angehörigen gewesen, am Tage Allerseelen aber brechen alte Erinnerungen immer wieder hervor, Bilder steigen auf von Vater und Mutter, von Gatten und Gattinnen, von Kindern und Geschwistern, von guten Freunden und einstigen lieben Weggenossen, die nun der kühle Rasen deckt, die in der Erde ruhen. Allerseelen lehrt uns, daß alles Irdische vergänglich ist. Nicht nur die Toten in ihren Gräbern lehren uns dies, auch die ganze Natur draußen bringt es uns zum Bewußtsein. Ringsum ist Oede und Dunkelheit, ein Absterben, ein Geruch von Verwesung.

Allerseelen soll zuerst ein Gedenken an die Toten sein, aber auch ein Tag der Einkehr für die Lebenden, ein Tag der Selbstkritik. Haben wir im vergangenen Jahre an allen unseren Lieben, an Vater und Muter, an Bruder und Schwester, an Freunden und Nachbarn so gehandelt, daß wir uns keine Vorwürfe zu machen brauchen, wenn wir plötzlich vor dem offenen Grabe eines Verwandten oder eines Freundes ständen?

O lieb so lang' du lieben kannst,
O lieb so lang' du lieben magst!
Die Stunde kommt, die Stunde kommt,
Da du an Gräbern stehst und klagst.

Diesen Spruch uns vorzuhalten, kann zu keiner Zeit passender sein als am Tage Allerseelen, wenn wir hinauspilgern in die Friedhöfe, um der Toten zu gedenken.

Mit dem Tage Allerseelen sind auch noch vielerlei alte Bräuche verbunden. Nach einem uralten Volksglauben kommen die verstorbenen Seelen am Tage Allerseelen auf die Erde zurück, um die Stätten ihres Erdendaseins aufzusuchen. Man stellt daher Lichter auf, die Seelenlichter, damit sich die Verstorbenen zurechtfinden können. Diese Seelenlichter sind besonders noch in Tirol und in manchen Teilen der Schweiz anzutreffen. In Böhmen wird den Seelen eine Lampe hingestellt, die aber nicht mit gewöhnlichem Oel, sondern mit Butterfett gespeist wird. Diese Butter, so sagt der Volksglaube, dient den verstorbenen Seelen auch noch dazu, die Brandwunden zu heilen, die sie sich im Fegefeuer zugezogen haben. Auch Speisen werden den Toten häufig hingestellt, Milch und Semmel in Böhmen, mancherlei Allerseelengebäck und Seelenbrötchen in Tirol und anderen Gegenden. Das Seelenbrot, das häufig gebacken wird, erhalten die Armen, weil ein solches Geschenk die Seelen aus dem Fegefeuer erlösen soll. Eine Totenspeise, die den Toten oft hingestellt wird, sind auch gekochte Bohnen. Der Brauch, den Verstorbenen Lebensmittel und andere kleine Geschenke hinzustellen, ist übrigens auf die europäischen Länder beschränkt. Bei den Eskimos erhalten die Toten Lebensmittel auf die Gräber gelegt, diesen Brauch kennt man bei den Indianern Amerikas, dies ist in Japan und China zu den Totenfesten Brauch, und man kennt diesen auch hoch oben in Asien, wohin europäischer Einfluß kaum jemals gekommen ist. Als ein Zeichen der Erinnerung an die Toten gilt es vielfach, am Tage Allerseelen kein Fleisch und keine alkoholischen Getränke zu sich zu nehmen.

Die Lichter, die auf die Gräber gesteckt werden, läßt man oft nicht ganz abbrennen, sondern ein kleines Stückchen davon wird mit in die Wohnung genommen, und damit wird dann in den nächsten Tagen das Herdfeuer angezündet. Dem Läuten der Glocken am Tage Allerseelen wird eine besondere Bedeutung beigemessen: sie bewillkommnen die Einkehr haltenden Seelen und läuten ihnen auch wieder den Abschiedsgruß. Bei manchen slawischen Volksstämmen darf am Allerseelentage keinerlei lärmende Arbeit verrichtet werden, weil dies die Toten im Grabe nach dem Volksglauben stören würde.

Reger
Seifen-Pulver
und Seife
sind
in Qualität
unerreicht!

Stadtverordnetensitzung.

Im Stadtparlament wurden gestern mehrere wichtige Interpellationen eingebracht und auch wichtige Beschlüsse gefaßt.

Ein Schreiben des Drogistenverbandes

in dem die Bitte ausgesprochen wird, daß die Drogerien das ganze Jahr über von 9 bis 7 Uhr geöffnet sein dürften, wurde dem Magistrat zur Beantwortung überwiesen.

Eine Anfrage.

Frau Stadtv. Dr. **Großman** fragte den Magistrat an, ob es wahr sei, daß die Absicht bestehe, das für Schulzwecke bestimmte Gebäude in der Nähe der Städtischen Handelsschule in ein Stadtmuseum umzuwandeln. Darauf erwiderte der Stadtpräsident **Ratajski**, daß das Museum an anderer Stelle untergebracht werden soll.

Auf eine weitere Anfrage

über die Verlegung von zwei Klassen der St. Martinschule nach der Schule in der fr. Töpfergasse erklärte der Vizepräsident Dr. **Kiedacz**, daß die Anordnung vom Schulinspektorat ausgegangen sei, aber noch keine endgültige Entscheidung vorliege.

Eine Beschwerde gegen die Baupolizei

Stadtv. Libera führte Klage über die Erschwerungen, die von der Baupolizei bei der Bebaung von Parzellen in Zawade gemacht würden, wo übrigens auch die Wasserleitungsbedingungen zu wünschen übrig ließen.

Die Garantiesumme für „Samolot".

Die Tagesordnung wurde dann, es stand auf ihr u. a. die Angelegenheit der Firma „Samolot", ohne Beredsamkeitsproben eilenden Schrittes erledigt. Die Firma „Samolot", die vor einigen Wochen von einem Großfeuer heimgesucht worden war, hatte die Uebernahme einer weiteren Garantie beantragt und gewissermaßen als Bedingung für den Wiederaufbau gestellt. Der Magistrat hatte dem Antrage auf Erteilung einer Garantie von 300 000 Zloty zugestimmt, aber der Finanzhaushaltsausschuß war anderer Meinung.

Im Plenum wurde der ablehnende Beschluß vom Stadtverordneten **Wybieralski** damit begründet, daß die Vermögenswerte der Firma nicht ausreichend seien für eine Garantie, und daß eigentlich der Staatsfiskus als unmittelbar daran interessierter Faktor hier selbst einspringen müsse.

Die Versammlung schloß sich den Ausführungen des Redners an und lehnte die Vorlage des Magistrats ab.

Die vom Innenministerium bezüglich der

Anleihe für den Bau von Wohnhäusern

in Höhe von 20 Millionen Zloty gestellten Bedingungen (8prozentige Vorzeigerobligationen, Emissionskurs 92, Verwendung zur Konversion von kurzfristigen Bauanleihen in der Polnisch-Französischen Bank, der Kommunal-Kreditbank und der Stadtbank) wurden ohne weiteres bestätigt.

Bei der Verstärkung des Fonds für den

Bau von 4 Häusern in Gurtschin

kritisierte Stadtv. **Borysiak** die hier und da schlecht ausgeführten Bauten.

Die Angelegenheit der Schornsteinfegerbezirke

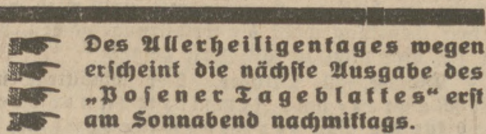
wurde dahin erledigt, daß es bei der freien Konkurrenz bleibt.

Die nächste Sitzung findet erst in zwei Wochen statt. Inzwischen werden die letzten der Akustik abträglichen **Bauveränderungen** wieder rückgängig gemacht.

jr.

Einweihung eines Diakonissenmutterhauses in Warschau.

Obwohl die Warschauer Diakonissenarbeit bereits 50 Jahre alt ist, besaßen die Schwestern noch kein eigenes Mutterhaus, wie es etwa die Posener Diakonissenanstalt in dem schönen Bau neben dem Krankenhaus ihr eigen nennt. Die Schwesternschaft mußte sich mit einigen wenigen Zimmern im Krankenhause begnügen, wo sie auch ihre Ausbildung genießt. Anläßlich des Jubiläums im vorigen Herbst wurde der Gedanke ausgesprochen, ein eigenes Mutterhaus zu schaffen, und schon innerhalb eines Jahres ist er in die Tat umgesetzt worden. Ein schönes waldiges Grundstück in der Nähe von Warschau in Skolimów wurde dazu erworben. Die Glieder der Warschauer Gemeinde haben das Haus in anerkennenswerter Opferwilligkeit durch wertvolle Geschenke unterstützt. In Gegenwart zahlreicher Festteilnehmer, unter denen sich auch Gäste aus dem Posener Diakonissenhaus befanden, wurde es vor wenigen Tagen durch Generalsuperintendent Bursche eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.



Des Allerheiligentages wegen erscheint die nächste Ausgabe des „Posener Tageblattes" erst am Sonnabend nachmittags.

✕ **Die Weihnachtsferien aller Schulen** beginnen, laut ministerieller Bestimmung, am Sonnabend, dem 21. Dezember, nach dem Unterricht und dauern bis einschl. 2. Januar.

✕ **Rücksichtsvolle Behandlung der Kriegsbeschädigten.** Schon vor zwei Jahren forderte das Innenministerium die Wojewoden auf, eine Verfügung zu erlassen, nach der die Kriegsbeschädigten bei der Verrichtung von Arbeiten in den Dörfern schonend zu behandeln seien. Nun hat das Innenministerium diese Aufforderung wiederholt und gleichzeitig angeordnet, daß in Ermangelung von Bestimmungen über die Arbeitsleistungen der Invaliden die Befreiung der Invaliden von diesen Arbeiten von dem Standpunkt der Kommunalbehörden abhängig ist, die die Kriegsbeschädigten im besonderen von Nachtwachen und Scharwerksarbeiten befreien sollen.

✕ **Strohschober** müssen, woran im Anschluß an wiederholt festgstellte Nichtbeachtung der Verordnung erinnert sei, mindestens 30 Meter von den Gehöften und ebenso weit vom Walde entfernt stehen.

✕ **Ruderverein Germania.** Der übliche Vereinsabend findet trotz des Feiertages Allerheiligen morgen abend statt.

✕ **Lieder- und Arienabend von Dr. Karl Eisenreich aus München.** Wie bereits mitgeteilt, findet Freitag, den 8. November, abends 8 Uhr im Evangelischen Vereinshause ein Lieder- und Arienabend des ausgezeichneten Baritons Dr. Karl Eisenreich aus München statt. Dr. Eisenreich zählt heute zu den auserwählten Sängern, seine Stimme ist kräftig und prachtvoll. Im Programme Lieder von R. Strauß, Brahms, Breu, sowie Arien von Verdi und Leoncavallo. Am Klavier M. Sauer. Kartenvorverkauf zu 1 bis 6 zl und Steuer in der Evangelischen Vereinsbuchhandlung.

✕ **Violinkonzert.** Jan Dahmen, Violinvirtuose, Konzertmeister der Dresdener Philharmonie, der zu den besten Geigern zählt, tritt zum ersten Male in Posen am Sonnabend, 9. November, abends 8 Uhr im Evangelischen Vereinshause auf. „Leipziger Nachrichten" schreiben über ein Konzert des großen Geigers: „Wenn man nicht wüßte, daß alle Ideale unerreichbar über den Wolken schweben, hätte man glauben können, das eine Ideal wäre wirklich erreicht, nämlich das des Violinspiels durch den Geiger Jan Dahmen. — Sein Spiel löste von aller Erdenschwere." Den Künstler begleitet seine Gattin Frau Mona Dahmen. Kartenverkauf ab heute bei A. Szrejbrowski, ul. Gwarna 20 (fr. Viktoriastraße), von 2 bis 8 zł.

✕ **Konzert.** Umberto Urbano, der erste Bariton der Oper „La Scala" in Mailand, der Oper „San Carlo" in Neapel, der Oper „Convent Garden" in London und der Großen Oper in Paris, bringt am Sonntag, 3. November, in der Universitätsaula eine ganze Reihe italienischer Lieder zu Gehör. Eintrittskarten zu diesem sensationellen Konzert sind bei Szrejbrowski zu haben.

✕ **Selbstmordversuche.** Die 37 Jahre alte Karoline Malinowska diente bei der Herrschaft Michalik, ul. Waly Wazów 24 (fr. Königsring). Sie entbrannte zu dem Wächter des Hauses in heißer Liebe. Neulich ertappte sie ihren Erkorenen bei einer Untreue, kaufte sich eine Flasche mit ätzender Flüssigkeit und trank sie aus. Die Rettungsbereitschaft schaffte die Lebensmüde in das Stadtkrankenhaus. — Einen Selbstmordversuch unternahm ferner eine 18jährige Gymnasiastin, indem sie Tinte trank. Der Vorgang wurde bemerkt und ein Arzt beseitigte jede Gefahr. Es soll sich um eine Liebesangelegenheit handeln.

✕ **Vom Wetter.** Heut, Donnerstag, früh, d. h. beim Scheiden des Oktobermonats, waren 5 Grad Wärme.

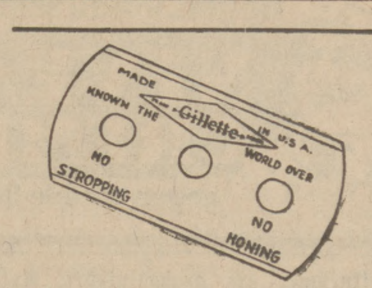
✕ **Sonnenaufgang und Sonnenuntergang** am Freitag, 1. November, 6,57 Uhr und 16,29 Uhr und am Sonnabend, 2. November, 6,59 Uhr und 16,28 Uhr.

✕ **Der Wasserstand der Warthe in Posen** betrug heut, Donnerstag, früh —0,11 Meter, gegen —0,12 Meter gestern früh.

✕ **Nachtdienst der Aerzte. In dringenden Fällen wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der „Bereitschaft der Aerzte", ul. Pocztowa 30 (fr. Friedrichstraße). Telephon 5555. erteilt.**

✕ **Nachtdienst der Apotheken** vom 27. Oktober bis 2. November. Ständigen Nachtdienst haben folgende Apotheken: Solatsch-Apotheke, Mazowiecka 12, die Apotheke in Luisenhain (mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen von 2 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends), die Apotheke in Główno, die Apotheke in Gurtschin, ul. Marsz. Focha 158, die Apotheke der Eisenbahnkrankenkasse, św. Marcin 18, und die Apotheke der Stadtkrankenkasse, ul. Pocztowa 25. — Altstadt: Apteka Czerwona, Stary Rynek 37; Apteka Zielona, ul. Wrocławska 31; Apteka 27 Grudnia, ul. 27 Grudnia 18. — St. Lazarus: Apteka Łazarska, ul. Maleckiego 26; Apteka Plucińskiego, ul. Marsz. Focha 72. — Jersitz: Apteka pod Gwiazdą, ul. Kraszewskiego 12. — Wilda: Apteka Fortuna, Górna Wilda 96.

✕ **Rundfunkprogramm für Feitag, 1. November.** 10.15—11.45: Uebertagung des Gottesdienstes aus dem Posener Dom. 12—12.05: Zeitzeichen, Fanfarenblasen vom Rathausturm. 12.05—13.30: Trauerakademie für die Gefallenen und verstor-



Sie rasieren sich spielend — wenn Ihre Klinge scharf ist. Gillette-Klingen sind aus bestem englischen Stahl hergestellt.

Sorgen Sie dafür, das Sie stets Gillette-Klingen vorrätig haben.



Gillette

Der sehr günstige Einkauf neuester Modelle und Façons

macht es mir möglich, **zu niedrigen Preisen** zu verkaufen.

Ich führe hier einige Preise auf, die für sich reden!

1. **Damenjumper** Wolle mit Seide . . . . . (Normalpreis 24.50) 16^{50} zł
2. **Damenjumper** Seide . . . . . (Normalpreis 49.50) 29^{50} zł
3. **Damenjumper** Russen-Form . . . . . (Normalpreis 52.50) 39^{50} zł
4. **Damenwesten** reine Wolle, schöne Dessins (Normalpreis 52.50) 29^{50} zł
5. **Damenjacken** Ia Wolle . . . . . (Normalpreis 65.00) 48^{00} zł
6. **Kostüme 3-teilig** letzte Neuheit . . . . . (Normalpreis 95.00) 63^{00} zł

1. **Damenkostüme** reine Wolle . . . . . (Normalpreis 90.00) 54^{00} zł
2. **Damenkostüme** elegant garniert . . . . . (Normalpreis 95.00) 57^{00} zł
3. **Damenkostüme** Ia Wolle, letzte Neuheit . . (Normalpreis 105.00) 67^{50} zł
4. **Pullover für Herren** sehr gute Qualität . . . . (Normalpreis 47.00) 28^{50} zł
5. **Herrenpullover** reine Wolle . . . . . (Normalpreis 49,50) 29^{50} zł
6. **Kinderwesten** schon von . . . . . 7^{75} zł

Ich führe hier einige Preise auf, die für sich reden!

1. **Wollene Spielhöschen** weiss und farbig . . . . . schon von 9^{75} zł
2. **Anzüge für kleine Knaben** reine Wolle, Grösse 8 . . . . . schon von 14^{75} zł
3. **Eskimos** reine Wolle . . . . . (Normalpreis 19.50) 15^{50} zł
4. **Kleidchen** reine Wolle . . . . . (Normalpreis 16,50) 10^{90} zł
5. **Kinderpullover** Ia Wolle, schöne Dessins . . (Normalpreis 22.50) 15^{75} zł
6. **Kinderwesten** reine Wolle . . . . . (Normalpreis 24.00) 16^{50} zł

Zygmunt Wiza

Poznań, ul. 27 Grudnia 5.

Bydgoszcz, Plac Teatralny 3.

Wer bei mir kauft **spart viel** Geld da man bei mir sehr **billig einkauft**



benen Teilnehmer am großpolnischen Aufstand 1918/19. 16.20—16.40: Allerseelen in der modernen Poesie. 16.40—17.25: Hörspiel für Kinder. 17.25—17.45: Englisch (Elementar). 17.45—18.45: Gesangskonzert. 18.45—19.05: Beiprogramm. 19.05 bis 19.30: Vortrag „Das Breslauer Patriziat im Mittelalter und seine Beziehungen zu Polen“. 19.30—19.50: Interessantes aus aller Welt. 19.50 bis 20.10: Autorenabend. 20.15—22: Sinfoniekonzert aus der Warschauer Philharmonie, in den Pausen Programm der Posener Theater und Kinos. 22—22.15: Zeitzeichen, Mitteilungen der „Pat“. 22.15—22.45: Bildfunk. 22.45—24: Leichte Musik aus dem „Esplanade“.

X **Rundfunkprogramm für Sonnabend, 2. November.** 7.15—7.30: Morgengymnastik. 8.45: Gottesdienst aus dem Posener Dom. 13—13.05: Zeitzeichen, Fanfarenblasen vom Rathausturm. 13.05—14: Schallplattenkonzert. 14—14.15: Notierungen der Effekten. 14.15—14.30: Landwirtschaftliche Mitteilungen der „Pat“, Bericht über den Schiffsverkehr usw. 16.40—17: Englisch (Oberstufe). 17—18: Uebertragung des Gottesdienstes aus der Ostra Brama in Wilna. 18 bis 18.45—19.05: Beiprogramm. 19.05—19.30: Vortrag „Trauersitten des großpolnischen Volkes“. 18.45—19.05: eBiprogramm. 19.05—19.30: Vortrag. 19.30—20: Musikalisches Zwischenspiel. 20 bis 20.15: Reporterplauderei. 20.15—20.30: Aus der Welt der Frauen. 20.30—22: Abendkonzert aus Warschau. 22—22.15: Zeitzeichen, Mitteilungen der „Pat“. 22.15—22.45: Bildfunk. 22.45 bis 23.15: Orgelvortrag. 23.15—24: Schallplattenkonzert.

* **Aus dem Kreise Posen,** 30. Oktober. In Golęczewo verursachte Feuer dem Landwirt Franciszek Styczyński einen Schaden von 12 000 Zloty. — Am Sonntag kam es in Kierzkowo in einer Gastwirtschaft zu einer wüsten Schlägerei, bei der viele Personen Verletzungen erlitten haben. Am schwersten verletzt wurde ein gewisser Olejnik.

Aus der Wojewodschaft Posen.

* **Birnbaum,** 30. Oktober. Vom Tode überrascht wurde im Muchociner Walde der Arbeiter Fähnrich von hier. Er hatte Pilze gesammelt und sich dann auf einen Stein gesetzt. Hier hat anscheinend ein Herzschlag dem Leben des Mannes ein Ende gemacht.

* **Bromberg,** 30. Oktober. In der Bank Związku Spółek Zarobkowych in Bromberg erschien eine unbekannte Frau und legte einen Scheck mit der Nr. 006 350 vor, der auf eine Summe von 2000 Zloty ausgestellt war, und die Unterschriften Rudolf Ruferat und M. Orzechowska trug. Der Bankbeamte hatte jedoch Zweifel in bezug auf die Echtheit der Unterschriften und bat die Fremde, sich zu legitimieren. Darauf ergriff die Frau die Flucht. Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß der Scheck einem Herrn gehörte, dem man kürzlich das ganze Scheckbuch gestohlen hat. — Vor einiger Zeit wurde von dem Friedhof der evangelischen Gemeinde in Jägerhof die Umfriedung gestohlen. Der Täter konnte damals nicht festgestellt werden. Von der Gemeinde wurde daraufhin ein neuer Zaun errichtet, der aber in den letzten Tagen wieder entwendet wurde. Die Polizei soll bereits den Tätern auf der Spur sein.

□ **Grabow, 30. Oktober.** Flüchtig geworden ist der Kaufmann Karl Ponwitz von hier mit einer Schuldenlast von rd. 480 000 Zloty. Ueber sein Vermögen ist Konkurs verhängt worden.

* **Kirchplatz Borui,** 30. Oktober. Das Hopfengeschäft scheint sich doch in letzter Zeit ein klein wenig zu beleben, da von einem hiesigen Käufer, wenn auch nicht viel, so doch mehrere Posten guter Hopfen gekauft wurden. Der Preis beträgt rd. 30 Zloty den Zentner. Dieser Preis ist für den Hopfenproduzenten fast unannehmbar, da hierfür die Unkosten bei der Pflücke usw. so gut wie nicht gedeckt werden.

* **Krotoschin,** 30. Oktober. Beim Baumfällen in Koryta fiel eine Kiefer auf den Waldarbeiter Józef Kawala und erschlug ihn.

* **Neutomischel,** 30. Oktober. Ein eigenartiger Kampf zwischen einer Hauskatze und einem Eichhörnchen konnte dieser Tage beobachtet werden. Die Hauskatze hatte dem Eichhörnchen hinter einem dicken Baumstamme aufgelauert, von wo sie sich plötzlich auf das nichtsahnende spielende Eichhörnchen stürzte. Es entspann sich nun ein wilder verzweifelter Kampf, bei dem das Eichhörnchen unterlag.

kp. **Schokken,** 30. Oktober. Der hiesige evangelische Frauenhilfsverein hat sich zur Aufgabe gemacht, die Station der Krankenpflegerin in diesem Orte zu unterhalten. Schwester Romann versieht ihr Amt schon mehr denn 20 Jahre und ist bei allen Bewohnern der Stadt beliebt. Zum Besten der Station veranstaltete der Verein am Sonntag im Gasthause Glinkiewicz eine kleine Feier. Der große Saal war von Zuhörern gedängt voll. Ernstere und heitere Vorführungen, umrahmt von zwei gut vorgetragenen Chorliedern und allgemeinem Gesange, erfreuten und befriedigten die Erschienenen vollauf. Alle, die auf der Bühne mitgewirkt hatten, folgten dann einer Einladung des Vereins, um sich ein wenig zu stärken und noch einige Stunden in „geschlossener Gesellschaft“ fröhlich beisammen zu sein. Die Polizei sorgte in umsichtiger Weise dafür, daß von anderer Seite keine Störung vorkam.

□ **Wreschen,** 30. Oktober. Der Malermeister Kowalski aus Schwarzenau stürzte gestern in Nekla vor der deutschen Privatschule infolge des schlüpfrigen Weges so unglücklich mit seinem durch zwei Mitfahrer — Sohn und Nichte — beschwerten Motorrade, daß er sich einen doppelten Bruch des rechten Beines zuzog. Fleischermeister Arndt und die in Nekla stationierte Landkrankenschwester leisteten die erste Hilfe. Ein zu Besuch weilender Arzt legte dem Verunglückten sofort einen Notverband an. — Der Maurer Josef Zajdler aus Kabnek bei Czenstochau hatte seine Arbeit in der hiesigen Zuckerfabrik beendet und wollte nun in schwer bezechtem Zustande heimwärts fahren. Im Zuge gab er noch aus dem geöffneten Fenster des Abteils einen Freudenschuß ab und steckte dann den Schießprügel in die Hosentasche, wobei sich die Waffe entlud, und der Schuß ihn schwer am Bein verletzte. Nun liegt der Kunstschütze im hiesigen Kreislazarett und wird nach seiner Genesung wohl die Erfahrung machen, daß er sich hier nicht in Wildwest befand.

* **Wronke,** 30. Oktober. Der Magistrat hat die Maurer- und Zimmermannsarbeiten für den Bau der neuen siebenklassigen Volksschule ausgeschrieben. Das Schulgebäude soll 13 Zimmer erhalten. Offerten sind bis zum 14. November beim Magistrat einzureichen.

* **Zerkow,** 30. Oktober. Erschossen hat sich der 34jährige Jan Zenker aus Liebeskummer.

Aus der Wojewodschaft Pommerellen.

* **Gdingen,** 29. Oktober. Gestern nachmittag um 4 Uhr gab die Frau Apolonja Karb in ihrer Wohnung im Offiziershause der Matrosenkaserne aus dem Revolver ihres Mannes drei Schüsse auf diesen ab, so daß der Ehemann Tadeusz Karb tödlich verletzt zusammenbrach. Als die Polizei am Tatort erschien, tötete sich die Frau durch einen Schuß ins Herz. Die Ursache zu der gräßlichen Tat soll in Familienzwistigkeiten zu suchen sein.

* **Graudenz,** 30. Oktober. Der Hausbesitzer Kuhn verkaufte sein Grundstück Alte Marktstraße 1, Ecke Kirchstraße, an die Deutsche Volksbank. Die Deutsche Volksbank wird das Haus zu einer modernen Bank umbauen. — Durch einen unterirdischen Gang zu entfliehen beabsichtigten neulich Gefangene des hiesigen Zuchthauses. Im vorigen Jahr gelang bekanntlich ein solches Unternehmen. Diemal ist es dank der Wachsamkeit und Kontrolle aber im Keime erstickt worden. Vor einigen Tagen machte der Vorsteher der Strafanstalt einen Visitationsgang, besonders in der zurzeit in Renovation befindlichen Gebäude für geisteskranke Insassen. Dabei ging er auch in die Kellerräume und erblickte ein geheimnisvoll aussehendes Türchen in der Mauer, die zum Ventilationsschacht führt. Er öffnete es und sah zu seiner Verwunderung einen auf dem Boden des Kanals liegenden Anzug. Darauf ließ der Vorsteher einen Aufseher in den Kanal hineingehen, wobei festgestellt wurde, daß von hier aus zur Amtsstraße zu ein unterirdischer Gang von ½ Meter Breite und 5 Meter Länge gegraben worden war. Die Erde war in den Kanalisationsschacht geworfen worden. Man forschte weiter und entdeckte in dem Erdhaufen einen der Täter, den wegen Raubanfalls zu fünfjähriger Zuchthaushaft verurteilten Gefangenen Janiszewski. Seine Arbeitgenossen anzugeben weigert er sich. Es besteht indessen kein Zweifel, daß er solche gehabt haben muß.

* **Thorn,** 29. Oktober. Auf raffinierte Weise ihres Kindes sich entledigt hat am Sonnabend auf dem Stadtbahnhof eine 27jährige Frauensperson. Sie sprach zunächst eine ältere Frau an und bat sie darum, ihr für einen kurzen Augenblick das Kind zu halten, sie wolle nur schnell die Toilette aufsuchen. Da die Frau hierauf nicht eingehen wollte, so machte sie einen erneuten Versuch bei einer Dame. Diese erklärte sich auch hierzu bereit, ließ das etwa einhalbjährige Kind auf eine Bank legen und hielt davor Wache. Da schon geraume Zeit verstrichen war und die Abfahrtszeit des Zuges immer näher heranrückte, so machte die Dame dem diensthabenden Schutzmann von dem Ausbleiben der Mutter des Kindes Mitteilung. Die sofort angestellten Ermittelungen verliefen ergebnislos. Die Frauensperson, die sofort beim Verlassen des Bahnhofsgebäudes das Kopftuch abnahm, hatte inzwischen das Weite gesucht.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 30. Oktober. Seit einiger Zeit hält sich in unserer Stadt eine Zigeunerbande auf. Gestern nachmittag spielte auf dem Hofe des Hauses ul. Zielona Nr. 39 die siebenjährige Chana Przytek mit anderen Kindern. Zu den Kindern gesellte sich eine junge Zigeunerin, die mit ihnen ein Gespräch anknüpfte und die kleine Przytek auszufragen begann. Die Zigeunerin lockte das Mädchen durch verschiedene Versprechungen auf die Straße und überredete es dort, mit ihr zu gehen. Sie begab sich mit dem Kinde durch die Zielona und Zachodnia nach der ul. Zawadzka. Hier fing die Kleine an zu schreien. Die auf die Zigeunerin aufmerksam gewordenen Straßenpassanten nahmen sich des entführten Mädchens an und brachten es zu ihren Eltern. Die Zigeunerin benutzte die allgemeine Aufregung und floh.

Filmschau.

= **Kino Stylowe.** Der neue Film unter dem Titel „Marquis d'Eon, der Ritter der Madame Pompadour“, behandelt die Abenteuer des prächtigen Marquis d'Eon, der um die Mitte des 18. Jahrhunderts durch eine ritterliche Tat in den Gesichtskreis der allmächtigen Maitresse Ludwigs XV., der Madame Pompadour, tritt, an den französischen Hof gezogen wird und nach mancherlei Abenteuern an den russischen Hof als Spion entsandt wird, dort die unliebsame Bekanntschaft der Schreckensherrschaft des halb wahnsinnigen Zaren Peters III. macht, in einem unterirdischen Gefängnis verschwindet und aus diesem erst von ihrem Geliebten, dem englischen Gesandten Lord Hartfield, beim Sturz und bei der Ermordung des Tyrannen befreit wird, um ihm die Hand zum Ehebunde zu reichen. Der Filmregisseur Karl Grune, dem wir diesen prächtigen Film verdanken, löst die Frage, ob d'Eon männlichen oder weiblichen Geschlechts gewesen ist, im letzteren Sinne. Einen besseren Darsteller des Marquis d'Eon kann man sich wohl kaum vorstellen, als die beliebte Liane Haid mit dem köstlichen Humor und der bestechlichen Schalkheit, der unübertrefflichen Lebendigkeit, dem lebhaften Augen- und Mienenspiel, und nicht zuletzt der Schönheit des Gesichts und dem graziösen Körperbau. Die Madame Pompadour wird von der Gräfin Agnes Esterhazy mit lebhaftem Temperament und mit einer größeren Verschlagenheit, als Sinnlichkeit und als souveräne allmächtige Intrigantin dargestellt, die durch ihr Spiel das damalige Europa in die blutigsten Kriege stürzte. Für die Rolle des Zaren Peter III. kann man sich wohl keinen geeigneteren Schauspieler wünschen, als den ausgezeichneten Charakterspieler Fritz Koertner, dessen Spiel als blutdürstiger Tyrann in Miene und Haltung bis zum Ende seiner Schreckensherrschaft eine glänzende Charakterstudie bedeutet. Mit dem ausgezeichneten Spiel der Hauptdarsteller geht eine überaus ansprechende stilechte Ausstattung des Films, der den besten bisher aufgeführten zuzuzählen ist, Hand in Hand. Der Filmvorführung ging ein allerliebstes Menuett voran. hb.

Briefkasten der Schriftleitung.

Sprechstunden in Briefkastenangelegenheiten nur werktäglich von 12 bis 13½ Uhr.

T. S. 30. 1. Derartige Ausgaben gehören zu den „Geschäftsunkosten“ und sind infolgedessen vom steuerpflichtigen Einkommen abzugsfähig. 2. Dazu sind Sie unter allen Umständen verpflichtet.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Posen,** 30. Oktober. Feliks Palus und Wladyslaw Czapara, beide aus Główno, standen vor der Strafkammer, angeklagt wegen Einbruchs. Das Gericht verurteilte Palus zu 2½ Jahren, Czapara zu 1½ Jahren Zuchthaus.

* **Thorn,** 30. Oktober. Vor einigen Monaten wurde in Jarantowice (Arnoldsdorf) der in Briesen beim Straßenbau beschäftigte Kasprzykowski auf bestialische Weise mit Knüppeln und Fußtritten derart zugerichtet, daß er in kurzer Zeit starb. In der am Dienstag in Thorn in dieser Sache abgehaltenen Gerichtsverhandlung wurden die Täter wie folgt verurteilt: Pelewaczyk aus Stanislawski und Zwoliński aus Jarantowice zu je 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, Burdza 3 Jahre Zuchthaus, Wawrzyniec Zwoliński 1½ Jahre Gefängnis, Urbański 1 Jahr Gefängnis.

* **Lemberg,** 29. Oktober. Gestern wurde im hiesigen Bezirksgericht ein Urteil auf Grund der neuen Strafprozeßordnung gefällt. Ein gewisser Szczepan Szpotmański, der unter der Anklage stand, seine Freundin ermordet zu haben, wurde mit sieben gegen fünf Stimmen zum Tode durch Erhängen verurteilt. Nach der alten Strafprozeßordnung wäre der Angeklagte freigesprochen worden, da zur Verurteilung eine Zweidrittelmehrheit erforderlich war. Jetzt genügt eine gewöhnliche Stimmenmehrheit.

Kirchliche Nachrichten für die Evangelischen Posens.

Sonntag Kirchenkollekte für den Landeshauptverband der Gustav-Adolf-Stiftung.

Kreuzkirche. Sonntag, 3. 11., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. D. Greulich. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe.

Kreising. Sonntag, 3. 11., nachm. 3 Uhr: Reform.-Fest. D. Greulich.

St. Petrikirche (Ev. Unitätsgemeinde). Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Haenisch. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe.

St. Paulikirche. (23. n. Trinitatis.) Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hammer. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Mittwoch: Bibelstunde fällt aus. Amtswoche D. Staemmler.

St. Lukaskirche. Montag, vorm. 10 Uhr: Sitzung der Frauenhilfe. Dienstag, nachm. 4½ Uhr: Tee der Frauenhilfe.

Christuskirche. Sonntag, 10½ Uhr: Gottesdienst. Rhode. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Bibelstunde fällt aus.

Schwersenz. 10 Uhr: Gottesdienst. Horst.

St. Matthäikirche. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Rhode. 10½ Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 4½ Uhr: Mitgliederversammlung der Frauenhilfe. Dienstag, 5 Uhr: Bibelstunde. 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 8 Uhr: Wochengottesdienst. Wochentags 7¼ Uhr: Morgenandacht.

Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, abends 8 Uhr: Wochenschluß. Sarowy. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.

Evang.-luth. Kirche (Ogrodowa). Sonntag 10 Uhr: Gottesdienst. 9 Uhr in **Tremessen:** Reformationsfestgottesdienst (400jähriges Katechismusjubiläum) mit Abendmahl. Dr. Hoffmann. 2½ Uhr in **Gnesen:** Reformationsfestgottesdienst (400jähriges Katechismusjubiläum). Derselbe. Mittwoch, 8¼ Uhr: Kirchenchor. Donnerstag 3½ Uhr: Frauenverein.

Evang. Verein junger Männer. Sonntag nachmitag: Zusammensein mit den Kursusteilnehmern. 8 Uhr: Vereinsversammlung. D. Staemmler. Abschluß des Dirigentenkursus. Mittwoch, 7½ Uhr: Singstunde. 8½ Uhr: Bibelbesprechung. Sonnabend, 7 Uhr: Turnen.

Evangelischer Jungmädchenverein. Sonntag, 4½ Uhr: Sonntagsverein. Montag, 7½ Uhr: jüngere Gruppe. Mittwoch, 7½ Uhr: Singen, 8¼ Uhr: ältere Gruppe. Sonnabend, 4½ Uhr: Jungschar.

Baptistengemeinde, Przemyslowa 12. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigt. Schönknecht. Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Polnische Predigt. Strzelec. Nachm. 4½ Uhr: deutsche Predigt. Schönknecht. Nachm. 6 Uhr: Jugendverein. Mittwoch, 8 Uhr: polnische Gebetsstunde. Strzelec. Donnerstag, 8 Uhr: deutsche Gebetsstunde. Schönknecht.

Sport und Spiel.

Prag—Posen.

Zum Städtekampf Prag—Posen ist von dem hiesigen Boxverband folgende Mannschaft aufgestellt worden: Fliegengewicht: Kokociński, Bantamgewicht: Stepniak, Federgewicht: Forlański, Leichtgewicht: Aniola, Weltergewicht: Arski, Meister von Polen, Mittelgewicht: Majchrzycki, Halbschwergewicht: Wiśniewski.

Motorradrennen.

Der Motorradfahrklub „Unja“ organisiert am 3. November auf dem Sokól-Stadion, Droga Dembińska, das sog. „Motorradrennen um den Sarolea-Coup“. Der Preis ist ein untrüglicher Beweis für die Bedeutung des Rennens, das wegen der Bahnschwierigkeiten und der großen Teilnehmerzahl ein außerordentliches sportliches Ereignis darstellen wird. Die Fahrzeuge werden nach dem Zylinderinhalt in vier Klassen geteilt. Punkt 2,30 Uhr werden die teilnehmenden Maschinen den Tribünen vorgeführt, und dann beginnt das Rennen.

Wettervoransage für Freitag, 1. November.

= Berlin, 31. Oktober. Für das mittlere Norddeutschland: Sehr kühl, wolkig bis heiter, mäßige Winde aus nördlichen Richtungen. — Für das übrige Deutschland: In Süddeutschland weiterhin regnerisch und kühl, im übrigen Deutschland vorwiegend trocken und abnehmende Bewölkung, sehr kühl, vielfach Nachtfröste.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Andacht in den Gemeinde-Synagogen.

Synagoge A (**Wolnica**). Freitag, abends 4½ Uhr, Sonnabend, morgens 7½ Uhr, Sonnabend, vorm. 10 Uhr mit Neumondverkündung (Marcheschwan). Sonnabend, nachm. 4½ Uhr. Sabbath-Ausgang 5 Uhr 10 Minuten. Werktäglich morgens 7 Uhr, abends 4½ Uhr.

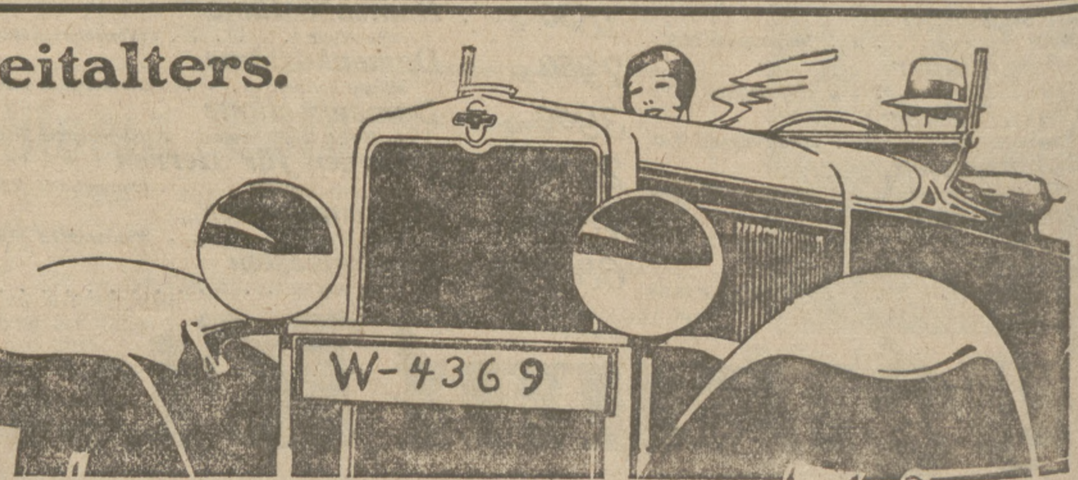
Synagoge B (**Dominikańska**). Sonnabend, nachm. 3½ Uhr (Jugendandacht).

Der Wagen unseres Zeitalters.

Der treue Kamerad unserer Ausflüge und Reisen, die sicherste Gewähr für die schnelle Erledigung unserer Geschäfte. In kurzer Zeit erhob sich Chevrolet zum Symbol unseres Zeitalters, eines Zeitalters der Bewegung und der Schnelligkeit.

CHEVROLET 6 Cyl.

Preise ab Zł. 10.650, loco Fabrik Warschau.



Handelsnachrichten.

Der Getreideverbrauch in Polen. Der Verbrauch an Getreide hat in Polen trotz der Befestigung der Wirtschaftslage in den letzten Jahren nicht wesentlich zugenommen. Im allgemeinen schwankte er sehr stark mit der Ernte. Der Gesamtverbrauch ist aber bei Brotgetreide im Jahre 1928 nach amtlichen Daten nicht nennenswerter als früher. Wesentlich gestiegen ist dagegen der Verbrauch an Gerste und Hafer, was wohl hauptsächlich auf die Belebung der Viehzucht zurückzuführen ist. Den Verbrauch an den wichtigsten landwirtschaftlichen Produkten auf den Kopf der Bevölkerung zeigt nachstehende Tabelle (in kg):

	1923	1925	1928
Weizen	38.0	45.6	41.0
Roggen	150.0	97 4	152.2
Gerste	38.2	31.0	46.7
Hafer	74.6	70.2	99.5
Reis	0.6	2.3	3.3
Zucker	6.8	9.7	16.1

Der Verbrauch an Getreide steht, ausser bei Roggen und Hafer, noch erheblich hinter dem Verbrauch der meisten anderen Länder zurück. Der Weizenverbrauch ist z. B. nur halb so gross wie in Deutschland, aber macht nur ein Drittel von dem der Tschechoslowakei aus. Der Roggenverbrauch ist allerdings grösser als in irgend einem anderen Lande Europas, mit Ausnahme von Russland. Er ist um 50 Prozent grösser als in Deutschland. Bei Gerste bleibt der polnische Verbrauch mit 44.3 kg im Durchschnitt der letzten beiden Jahre erheblich gegenüber dem deutschen Durchschnitt mit 71 kg zurück. Der Haferverbrauch ist ziemlich genau so gross wie in Deutschland. Der Reisverbrauch nähert sich dem Verbrauch in Deutschland und ist grösser als in den meisten anderen europäischen Ländern. Der Zuckerverbrauch ist kleiner, als in den meisten Ländern Europas.

Die Fusionsverhandlungen der Warschauer Bank Handlowy vorläufig unterbrochen. Nach mehrfachen Dementis erfährt die Frage der Fusionsverhandlungen zwischen der Warschauer Bank Handlowy und der von der British Overseas Bank Ltd. kontrollierten Anglo-Polnischen Bank insofern eine Klärung, als die „Ajencja Wschodnia" unter Bezugnahme auf Nachrichten, die bei der Bank Polski eingegangen sind, mitteilen kann, dass die Fusionsverhandlungen lediglich einstweilen unterbrochen worden sind, ohne dass der Fusionsplan aufgegeben wäre. Die „Ajencja Wschodnia" erklärt vielmehr, dass dieser Gedanke „nach wie vor aktuell" bleibe und eine Wiederaufnahme der Verhandlungen zu erwarten sei.

Die Erfahrungen mit der Eierstandardisierung. — Mängel in der Sortierung. Auf einer Sitzung der Landwirtschaftsorganisationen in Warschau wurde über die bisherigen Erfahrungen mit der nun schon ½ Jahr bestehenden Eierstandardisierung verhandelt. Es wurde festgestellt, dass dank der Standardisierung eine wesentliche Besserung in der Bereitstellung und der Verpackung von Exporteiern eingetreten sei. Unzulänglichkeiten ergäben sich aber noch aus den Mängeln des Sortierungssystems. Hierbei wurde die Ansicht geäussert, dass der Export nicht gehoben werden könne, solange die Ausfuhr von Eiern II. Sorte und ungesäuberten Eiern zugelassen werde. Die Ausfuhr solcher Eier, die vielfach in verdorbenen Zustande ins Ausland gelangen, könne der polnischen Eierausfuhr nur abträglich sein.

Bemerkenswert ist ein Vorschlag betreffend der Abstempelung der Eier. Es wird empfohlen, die Abstempelung nach der Herkunft des Exportproduktes vorzunehmen. Aus dem Posenschen sollen die Eier mit Pol-Poznań, aus Pommerellen mit Pol-Pommerania gestempelt werden. Die letztere Bezeichnung dürfte jedoch Einspruch bei den deutschen Exporteuren Pommerns auslösen, da durch diese Bezeichnung sehr leicht eine Verwechslung mit den pommerschen Markeneiern entstehen könnte. Warum die polnischen Exporteure die Eier aus Pommerellen nicht mit der sonst überall üblichen Bezirksbezeichnung „Pomorze" bezeichnen wollen, ist nicht ganz einleuchtend.

Zusammenschluss in der Zuckerindustrie. — Kampf gegen die Ueberfremdungsgefahr. Zwischen den Zuckerverbänden der einzelnen Teilgebiete Polens werden Verhandlungen über die Gründung eines Kartellverbandes und einer gemeinsamen Verkaufsorganisation geführt. Der westpolnische Zuckerverband hat auch mit dem ehem. russischen Zuckerindustriellenverband „Golodec" Kartellverhandlungen eingeleitet und verhandelt im übrigen über den Ankauf der Zuckerfabrik Chocen, für welche sich angeblich ein englisches Konsortium interessiert.

Zur Frage der Einführung des Registerpfandkredites für Holzmaterialien. In diesen Tagen fand in Kattowitz unter dem Vorsitz des Direktors der Industrie- und Handelskammer, Ing. R. Brzeski, eine Konferenz über den Gesetzentwurf betreffend die Einführung von Registerpfandkrediten für Holzmaterialien statt.

Aus den Erklärungen der Vertreter der Handelskammer und der interessierten Kreise geht eine wohlwollende Stellungnahme zu diesem Plan hervor. Zur Beseitigung unnötiger Erschwerungen bei der Gewährung von Krediten gegen Verpfändung von Holzmaterialien wird vorgeschlagen, die Lagerung des übereigneten Holzes beim Schuldner zu belassen und anstatt dessen zur Sicherung des Kreditgebers eine Art Hypothek im Handelsregister einzutragen.

Märkte.

Getreide. Warschau, 29. Oktober. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg franko Warschau im Markthandel: Roggen 24.40—24.65, Weizen 38—38.50, Hafer gute Sorten 23.50—24.50, Grützgerste 24.50—25, Braugerste 27—29, Raps 67—71, Weizenmehl beste Sorten 72—75, Sorte 4/0 62—66, Roggenmehl nach amtlicher Vorschrift 39—40, Weizenkleie beste Sorten 20.50—21.50, abfallende Sorten 17—17.50, Roggenkleie 14—14.50, Leinkuchen 45—46, Rapskuchen 32—34. Stimmung ruhig.

Lemberg, 30. Oktober. An der Börse werden Roggen, Gerste, Hafer und Kartoffeln umgesetzt. Gesamtumsatz beträgt rund 400 t. Gerste wird stellenweise im Privathandel umgesetzt. Die Preise sind im grossen und ganzen behauptet, Stimmung ruhig. Roggen 22—23, Hafer 20—21, Kartoffeln 4.50—5 zł im Börsenhandel loco Podwołoczyska. Im Markthandel wird für gepresstes Heu 8—9 zł gezahlt.

Danzig, 30. Oktober. Gezahlt wird für 100 kg in Gulden: Weizen 21.25, Roggen 14.40, Gerste 16 bis 17.50, Futtergerste 15.50—16, Hafer 14—15, Erbsen 20—22, grüne 20—25, Viktoriaerbsen 28—35, Roggenkleie 10.65, Weizenkleie 13.50, Peluschken 19—20.

Krakau, 29. Oktober. Roter Gutsweizen 39.50 bis 40.50, weisser Inlandsweizen 39—39.50, Gutsroggen 24—24.50, Handelssorten 23—23.50, Gutshafer 23—24, Handelshafer 21—22, Braugerste 28—30, Krakauer Weizenmehl 72—73, 45proz. 68—69, 65proz. 63—64, Krakauer Roggenmehl 38—38.50, Posener Roggenmehl 39.50—40.

Berlin, 29. Oktober. Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin. Getreide- und Oelsaaten per 1000 kg, sonst per 100 kg, alles in Mark. Weizen, matter, märkischer, 76—77 kg 227 bis 228, 79 kg 231—232, Oktober 243½, Dezember 247—246½, März 261½—260½. Roggen, matter, märkischer, 72 kg 172—177, Dezember 193—192¼, März 204½—203¾. Gerste, matter, ab märk. Stationen: Braugerste 194—213, feine Sorten über Notiz, Futter- und Industriegerste 172—188. Hafer, schwächer, märkischer 163—173, feine Qualitäten über Notiz, Dezember 181½ u. B., März 192½. Weizenmehl 27.50—33, feinste Marken über Notiz, Roggenmehl 23—26, Weizenkleie 11—11.50, Roggenkleie 9.25 bis 9.75, Viktoriaerbsen 35—40, feine Sorten über Notiz, kleine Speiseerbsen 26—31, Futtererbsen 21 bis 22, Rapskuchen 18.50—19, Leinkuchen 23.80 bis 24, Trockenschnitzel 9.80—10.20, Soya-Extraktions-Schrot 18.60—18.90, Kartoffelflocken 15—15.50

Berlin, 30. Oktober. Getreide und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen ab märk. Station 227—228, Roggen do. do. 170—174, Braugerste do. do. 194—213, Futter- und Industriegerste do .do. 172—188, Hafer do. do. 162—172, Mais loco Berlin 197—198. Weizenmehl (feinste Marken über Notiz) 27.50—33, Roggenmehl 23—26, Weizenkleie 11—11.50, Roggenkleie 9.25—9.75. Viktoriaerbsen 35—40, kleine Speiseerbsen 26—31, Futtererbsen 21 bis 22. Rapskuchen 18.50—19, Leinkuchen 23.80—24, Trockenschnitzel 9.80—10.20, Soya-Extraktions-Schrot 18.60—18.90. Kartoffelflocken 15—15.50. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte. Weizen per Oktober — (Vortag: 243½), per Dezember 246 bis 247 (246½), per März 261½—262 (260½). Roggen per Dezember 190½—190¾ (192¼), per März 203¾ bis 204 Geld (203¾). Hafer per Dezember 180 (181½), per März — (192½).

Produktenbericht. Berlin, 31. Oktober. Das Angebot von inländischem Brotgetreide aus erster Hand, namentlich das von Weizen, ist weiterhin nur recht gering und, da die Mühlen sich infolge des Vermahlungszwanggesetzes laufend mit Material versorgen müssen, wurden die um etwa 2 Mark erhöhten Forderungen bewilligt. Der Lieferungsmarkt folgte dieser Preisbewegung, und hier wirkten auch die vom Auslande vorliegenden Nachrichten einigermassen befestigend. Roggen ist in Kahnware nach wie vor reichlicher angeboten. Forderungen und Gebote liegen jedoch zumeist um etwa 2—3 Mark auseinander. Erzielbar waren bei Roggen etwas 1 Mark höhere Preise als gestern. Am Lieferungsmarkt hielten sich die Preisveränderungen für Roggen in bescheidenen Grenzen. Die Oktoberengagements sind für beide Brotgetreidearten anscheinend glatt abgewickelt. Hafer bei ziemlich geringem Angebot in ruhigem Konsumgeschäft, während für Küstenware wieder eher bessere Nachfrage besteht. Gerste und guten Sorten gefragt, aber mittlere und abfallende Sorten über Bedarf angeboten.

Kartoffeln. Berlin, 31. Oktober. Weisse 1.90 bis 2.20, rote und Odenwälder blaue 2.20—2.60, gelbe ausser Nieren 2.50—2.70, Fabrikkartoffeln 8½—9½ Pfg. pro Stärkeprozent.

Vieh und Fleisch. Berlin, 29. Oktober. Preise in Mark je Ztr. Lebendgewicht. Ochsen: a) I 56 bis 58, b) I 52—55, c) 45—51, d) 40—46. Bullen: a) 56—59, b) 53—55, c) 49—52, d) 43—48. Kühe: a) 44—48, b) 31—42, c) 26—30, d) 20—25. Färsen: a) 52—54, b) 48—51, c) 40—46. Fresser: 38 bis 46. Kälber: a) —, b) 85—96, c) 68—87, d) 48 bis 65. Schafe: a) I 65—68, a) II 71—74, b) I 62 bis 69, b) II 45—55, c) 48—57, d) 30—45. Schweine: a) 87, b) 87—88, c) 87, d) 83—86, c) 80—82. Sauen: 77—78.

Vieh und Fleisch. Warschau, 30. Oktober. Schweine lebend 2.50—2.85 zł für 1 kg loco Schlachthaus. Auftrieb 1300 Stück, Marktverlauf belebt.

Fische. Danzig, 29. Oktober. In der laufenden Woche wird für 1 kg im Kleinhandel gezahlt: Flundern grosse Sorten 0.60—0.80, kleinere Sorten 0.40 bis 0.60, Aal 1.50—2, Karpfen 1.80—2, Schleie 1.70—2, Hecht 1.60, Flundern geräuchert 1.20—2, Räucheraal 3.50—4, Sprotten 0.70—0.80 Gulden.

Oele und Fette. Wilna, 30. Oktober. Leinöl im Waggonhandel über 10 t netto (ohne Fass) 2.15, Firnis im Waggonhandel über 10 t 2.35—2.40, Leinsaat bis zu 88 Prozent gereinigt im Waggonhandel 8.10—8.20 Dollar für 100 kg. Tendenz fest.

Hopfen. Lublin, 30. Oktober. Prima-Hopfen ungeschwefelt und ohne weitere Bearbeitung ist hier gut gefragt und wird mit 12—13.50 $ für 50 kg bewertet. Abfallende Sorten sind stark vernachlässigt. Geschwefelter und gepresster Hopfen kostet rund 23 bis 25 $ für beste Sorten. Das Angebot in besten unbearbeiteten Sorten ist in den letzten Wochen stark zurückgegangen. Die Tendenz ist uneinheitlich.

Häute und Felle. Lublin, 30. Oktober. In den letzten Tagen hat hier die Nachfrage nach rohen Fellen stark zugenommen. Die Preise konnten deshalb leicht anziehen. Rindsfelle 2.60—2.75 zł für 1 kg, Kalbsfelle 13.50—15 zł das Stück. Das Angebot in Kalbsfellen ist nicht sehr gross, in Rindsfellen ausreichend bei fester Tendenz.

Wilna, 30. Oktober. Am hiesigen Häute- und Fellmarkt hat sich nur wenig geändert. Für rohe Rindsfelle im städtischen Schlachthaus werden 33 bis 35 zł für 16 kg bezahlt. Tendenz gut behauptet.

Naphtha und Naphtha-Erzeugnisse. Warschau, 29. Oktober. Für 100 kg netto loco Lager in Warschau wird gezahlt: Petroleum 63.35 zł, Petroleum für Primus-Koch-Apparate 94.55 zł für 100 kg. Benzin loco Lager Warschau wird gezahlt: Leichtbenzin 0.680/700 cg. 110.35 zł, 0.701/710 — 105.85, 0.711/720 — 104.15, 0.721/730 — 102.45, 0.731/740 — 100.15, 0.741/750 — 99.00, 0.751/760 — 97.95, 0.761/770 — 96.85, 0.771/780 — 95.75, 0.781/790 — 94.55, Gasöl 35.45, Maschinenschmieröl 69.50—79.60, Paraffin laut Syndikat franko Waggon Warschau 1.61 zł das Kilo, beim Ankauf kleinerer Mengen 1.67 zł. Der Kleinverkaufspreis für Automobilbenzin (730/740) beträgt an den Benzinstationen 85 Groschen je Liter.

Borysław, 30. Oktober. Im Schacht „Paster I" der Gesellschaft Małopolska in der Nähe von Mrażnica ist man in einer Tiefe von 1604 m auf eine Tagesproduktion von rund 13 000 kg Rohnaphtha und rund 12 cbm Erdgas pro Minute gestossen. Die Bohrtätigkeit hat hier in den letzten Wochen nachgelassen.

Holz. Bromberg. Die Sägewerke im Bromberger Bezirk lassen in diesem Jahr die sonst um diese Zeit übliche Produktionsbelebung bisher vollkommen vermissen. Sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft liegt still. Soweit Geschäfte mit Deutschland zustandekommen, beschränken sie sich auf kleinere Partien trockener Ware, und zwar Sortimente stärkerer Ausmasse. Trotzdem der deutsche Markt eine gewisse Preisstabilisierung zeigt, ist von einer wesentlichen Belebung der Exporttransaktionen kaum etwas zu merken. Demzufolge sind die Vorräte der Sägewerke im Bromberger Bezirk nach wie vor sehr gross. Man führt das schwache Auslandsgeschäft teilweise auf den Umstand zurück, dass aus den polnischen Ostbezirken Preise offeriert werden, die bis zu 20 Prozent unter denen der Bromberger Sägewerke liegen. Einige Sägewerke in Bromberg schneiden Rundholz für Rechnung ausländischer Firmen ein.

Am Markt für geflösstes Holz ist in letzter Zeit eine gewisse Belebung eingetreten. Deutsche Importeure haben, wie verlautet, grössere Partien zum Preise von 30 sh. und darüber gekauft.

Wilna. Die Nachfrage nach Holz am Wilnaer Markt hält sich seit Wochen in engen Grenzen. Es wurden in der letzten Woche folgende Durchschnittspreise notiert: Reine Kiefernbretter 110—120 zł, halbreine I. Sorte 80—90 zł, II. Sorte 55—60 zł, Latten 110—115 zł, Kantholz bis 20 cm stark 115—120 zł, über 20 cm 125—130 zł, Bohlen 120—125, Klötze 60 bis 70 zł, Tischlerbretter aller Stärken: eichene 200 bis 240 zł, eschene 200—240, weissbuchene 300—350 zł, birkene 140—150, erlene 120—120 zł je fm.

Metalle. Berlin, 30. Oktober. Notierungen per 100 kg in RM.: Elektrolytkupfer wire bars (Notierung der Vereinigung für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz) 170. Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes: Original-Hüttenaluminium 98 bis 99% in Blöcken 190, do. in Walz- oder Drahtbaren 99% 194, Reinnickel 98—99% 350, Antimon-Regulus 62—66, Feinsilber (für 1 kg fein) 68—69¾.

(Schlusskurse) Posener Börse.

Fest verzinsliche Werte.

Notierungen in %	31. 10.	30. 10
8% staatliche Goldanleihe (100 G.-zł.)	—	—
5% Konvertierungs-Anleihe (100 zł.).	50.50G	50.00G
10% Eisenbahnanleihe (100 G.-Franken).	—	—
6% Dollar-Anleihe 1919/20 (100 Dollar)	—	—
8% Pfandbr der staatl. Agrarbk. (100 G.-zł.)	—	—
7% Wohn.- Oblig. d. St. Posen (100 Schw. Fr.)	—	—
8% Obligat. der Stadt Posen (100 G.-zl) v. J. 1926	—	—
8% Oblig. d. Stadt Posen (100 G.-zł) v. J. 1927	—	—
8% Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.)	91.00B	91.00B
4% Konvertierungspfand. d. P. Ldsch. (100 zł)	41.00B	40.75G
Notierungen je Stück:		
6% Rogg.Br. der Posner Ldsch. (1 D-Zentner)	—	—
3% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
4% Posener Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½ u. 4% Posener Pr.-Obl. m. p. Stemp. (1000 Mk.)	—	—
5% Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar)	63.00G	—
4% Prämien - Investierungsanleihe (100 G.-zł)	—	117.00G
8% Hypothekenbriefe	—	—

Tendenz: ruhig.

Industrieaktien.

	31. 10.	30. 10.		31. 10.	30. 10.
Bank Polski	—	162.00G	Hartwig C.	—	—
Bk. Kw. Pot.	—	—	H. Kantorow.	—	—
Bk. Przemysł.	—	—	Herzf.- Viktor.	—	44.00 +
Bk. Zw. Sp. Zar.	—	—	Lloyd Bydg.	—	—
P. Bk. Handl.	—	—	Luban	—	—
P. Bk. Ziemian	—	—	Dr. Roman May	95.00 +	—
Bk. Stadhag.	—	—	Młyn Wągrow.	—	—
Arkona	—	—	Młyn Ziem.	—	—
Browar Grodz.	—	—	Piechcin	—	—
Browar Krot.	—	—	Płótno	—	—
Brzeski-Auto	—	—	P. Sp. Drzewna	—	—
Cegielski H.	—	—	Sp. Stolarska	—	—
Centr. Rolnik.	—	—	Tri	—	—
Centr. Skór	—	—	Unia	—	—
Cukr Zduny	—	—	Wytw. Chem.	—	—
Goplana	—	—	Wyr. Cer. Krot.	—	—
Gródek Elekt.	—	—	Zw. Ctr. Masz.	—	—

Tendenz: ruhig.
G = Nachfrage. B. = Angebot. = + Geschäft * = ohne Ums.

Der Złoty am 30. Oktober 1929: Zürich 57.875, London 43.49, New York 11.25, Prag 378.00, Mailand 214.50, Budapest (Noten) 64.05—64.25.

Warschauer Börse.

Börsenstimmungsbild. Warschau, 30. Oktober. Auch die heutige Börsenversammlung lieferte kein neues Berichtsmaterial. Die Stimmung blieb weiterhin flau und wurde nur ab und zu von kleineren Abschlüssen unterbrochen. Die Gesamttendenz gestaltete sich uneinheitlich, und obwohl heute einige Papiere mehr zur amtlichen Notiz gelangten, blieben die Umsätze dennoch stark begrenzt. Von Bankaktien gewannen wieder Bank Polski und Bank Zachodni 50 gr, um einen Złoty niedriger lag Bank Handlowy, der Rest blieb unverändert. Von Elektrizitäts-Aktien war Elektrownia w Dąbrowie gut behauptet, Siła i Światło büsste 1 zł ein. Auch Zement-Aktien blieben unverändert. Von Metall-Aktien lagen Lilpop und Zieleniewski 50 gr niedriger, Starachowice wurde heute gern gekauft und lag 75 gr höher. An allen anderen Märkten wurde nur sehr wenig umgesetzt.

Am Markt für festverzinsliche Werte standen die Prämienanleihen im Mittelpunkt des Interesses. Während die Dolarówka gut gefragt und 50 gr höher bewertet wurde, lag die 4proz. Investierungsanleihe wegen zu stark herauskommendem Material 1 zł niedriger. Sonst lag noch die 5proz. Konvertierungsanleihe 25 gr höher, der Rest der Anleihen blieb gut behauptet. Auch für private Pfandbriefe und Kommunalanleihen hat die Nachfrage leicht zugenommen.

Die Nachfrage am Devisenmarkt ist dicht vor dem Ultimo noch weiter zurückgegangen, die natürliche Folge war ein weiteres Zusammenschrumpfen des Geschäftes. Der Dollar und die Devisen Holland, Kopenhagen, Oslo, Rom und sogar London wurden heute überhaupt nicht verlangt, und für den Rest der Devisen war die Tendenz uneinheitlich. Höher lagen Devise Prag und Wien, niedriger bewertet wurden Stockholm, Zürich, während der Rest der notierten Werte unverändert blieb.

Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.89½, Goldrubel 4.63, Czerwoniec 1.67, 100 Dollar im Kabelverkehr zwischen Banken 891,72½.

Amtlich nicht notierte Devisen: Belgrad 15.77½, Budapest 155.94, Bukarest 5.32, Oslo 238.94, Helsingfors 22.40, Spanien 127.20, Holland 359.77, Kopenhagen 238.97, London 43.49½, Riga 171.50, Rom 46.73, Danzig 173.95, Berlin 213.36, Montreal 8.71, Sofia 6,44½.

Fest verzinsliche Werte.

	30. 10.	29. 10
5% Dollarprämien-Anleihe II. Serie (5 Doll.)	65.00	64.50
5% Staatl. Konvert.-Anleihe (100 zł.)	50.50	50.25
6% Dollar-Anleihe 1919-20 (100 Doll.)	81.00	81.00
10% Eisenbahn-Anleihe (100 G. Fr.)	102.50	102 50
5% Eisenb.-Konvert.-Anleihe (100 zł.)	—	—
4% Prämien-Investierungs-Anleihe (100G.-zł)	117.50	118.00
7% Stabilisierungsanleihe	—	88.50

Industrieaktien.

	30. 10.	29. 10.		30. 10.	29. 10
Bank Polski	163.50	163.00	Węgiel	—	—
Bank Dyskont.	—	127.00	Nafta	—	—
Bk. Handl. i. W.	118.00	119.00	Polska Nafta	—	—
Bk. Zachodni	70.50	—	Nobel-Stand.	—	—
Bk. Zw. Sp. Z.	78.50	78.50	Cegielski	—	—
Grodzisk	—	—	Lilpop	27.00	27.50
Puls	—	8 50	Modrzejów	—	—
Spies	—	—	Norblin	—	—
Strem	—	—	Orthwein	—	—
Elektr. Dąbr.	85.00	—	Ostrowieckie	—	83.00
Elektryczność	—	—	Parowozy	—	24.00
P. Tow. Elekt.	—	—	Pocisk	—	—
Starachowice	21.50	—	Rohn	—	—
Brown Bovery	—	—	Rudzki	—	—
Kabel	—	—	Stąporków	—	—
Siła i Światło	106.00	107.00	Ursus	—	—
Chodorów	—	—	Zieleniewski	81.50	—
Czersk	—	—	Zawiercie	—	—
Częstocice	—	—	Borkowski	—	—
Goslawice	—	—	Br. Jabłkow.	—	—
Michałów	—	—	Syndykat	—	—
Ostrowite	—	—	Haberbusch	—	103.00
W. T. F. Cukru	—	—	Herbata	—	—
Firley	51.00	—	Spirytus	—	—
Łazy	—	—	Żegluga	—	—
Wysoka	—	—	Majewski	—	—
Drzewo	—	—	Mirków	—	—

Tendenz: uneinheitlich.

Amtliche Devisenkurse.

	30. 10. Geld	30. 10. Brief	29. 10. Geld	29. 10. Brief
Amsterdam	—	—	—	—
Berlin*)	—	—	—	—
Brüssel	124.43	125.05	—	—
Helsingfors	—	—	—	—
London	—	—	43 39	43.61
New York	8.8775	8.9175	8.8775	8.9175
Paris	35.04	35.22	35.04	35.22
Prag	26.35	26.47	26.34	26.4750
Rom	—	—	—	—
Kopenhagen	—	—	—	—
Stockholm	238.92	240.12	—	—
Wien	125.04	125.66	125.00	125.62
Zürich	172.33	173.19	172.39	173.25

*) Ueber London errechnet.
Tendenz; uneinheitlich.

Danziger Börse.

Danzig, 30. Oktober. Warschau 57.39—57.54, der Złoty 57.42—57.57, London 24.99¾—25, Stockholm 137.528—137.872, Berlin 122.547—122.853.

Im Privathandel wird gezahlt: 100 Gulden 173.80 zł, New York 5.12¼, Dollar gegen Złoty 8,90.

Berliner Börse.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 31. Oktober. Die heutige Berliner Börse beantwortete die gestrige Beruhigung in New York mit einer kräftigen Erholung. Schon vormittags war man bei den Banken freundlich gestimmt, ohne dass besondere wirtschaftliche Momente hierfür vorlagen. Es stimulierten vor allem die Hoffnungen auf eine weitere Erleichterung der internationalen Geldmarktverhältnisse, Tagesgeld hatte in New York trotz des Ultimos den niedrigen Satz von 6—5 Prozent, und der Kreis derer, die mit einer baldigen Diskontsenkung in Amerika rechnen, wird immer grösser. Die Baissespekulation, die gestern wieder auf Gerüchte und Befürchtungen hinsichtlich des heutigen Zahltages stärker an der Arbeit war, sah sich heute, nachdem nichts Ungünstiges bekannt geworden war, zu Deckungen veranlasst. Ferner sollen seitens der Bankenkundschaft kleine Meinungskäufe vorgenommen worden sein, so dass sich zu den ersten Kursen überwiegend Gewinne einstellten. Für Montanwerte regte die Erhöhung der Brikettpreise an, und es ergaben sich an diesem Markte unter Führung von Hösch und Köln-Neuessen Gewinne bis zu 5 Prozent. Am Elektromarkt gingen die Kursavancen bei Schuckert (plus 6½ Prozent) und bei Siemens (plus 9 Prozent) noch über diese Grenze hinaus. Sonst waren noch Farben, Kunstseidewerte, Schubert und Salzer, Svenska, Deutsch Linoleum und Spritaktien bis zu 5 Prozent erhöht, Polyphon zogen sogar um 10 Prozent an. Nach den ersten Kursen war die Tendenz zunächst unentschieden und später überwiegend schwächer. Die Rückgänge hielten sich in Grenzen von 1—2 Prozent, und nur vereinzelt gingen sie bis 5 Prozent. Eine gewisse Verstimmung ging von der Meldung der Zahlungseinstellung der „Bank für deutsche Beamte" aus, hinzu kam die Unsicherheit der Annahme beziehungsweise Ablehnung des Volksbegehrens, da nach den neuesten Ziffern der B. Z. das bisherige Ergebnis 9.2 Prozent beträgt und es also noch durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegt, dass die 10prozentige Mindestgrenze erreicht wird. Es handelte sich bei der herauskommenden Ware aber in der Hauptsache nur um Glattstellungen der Börse. Anleihen ruhig, Ausländer nicht ganz einheitlich, Pfandbriefe bei freundlichem Grundton behauptet, Liquidationspfandbriefe und Anteile weiter fest und prozentweise höher. Devisen ruhig, Dollar fest. Geld war zum Ultimo nur unbedeutend versteift, Tagesgeld, das heisst, heute auch Geld über Ultimo, 8 bis 10½, Monatsgeld 9—10¼, Warenwechsel nominell 7¾ Prozent. Dann trat zu Beginn der zweiten Börsenstunde eine Befestigung auf englische gute Meldungen hin ein.

(Anfangskurse.) Terminpapiere.

	31. 10.	30. 10.		31. 10.	30. 10
Dt. R.-Bahn	86.00	86.00	Goldschmidt	62.00	61.00
A.G.f.Verkehr	121.25	119.50	Hbg. Elk.-Wk.	—	125.25
Hamb. Amer.	107.75	—	Harpen. Bgw.	137.00	136.00
Hb. Südam.	144.50	—	Hoesch	118.50	114.00
Hansa	101.25	—	Holzmann	—	—
Nordd. Lloyd	169.50	—	Ilse Bgbau.	209.00	147.50
Al.Dt.Kr.Anst.	119.50	—	Kali. Asch.	201.00	208.50
Barmer Bank	120.00	119.00	Klöcknerw.	96.00	95.50
Berl.Hls.-Ges.	182.00	—	Köln-Neuess.	116.00	111.75
Com.u.Pr.-Bk.	166.00	—	Löwe, Ludw.	170.00	168.00
Darmst. Bank	246.00	—	Mannesmann	97.00	97.00
Deutsch. Bank	158.00	—	Mansf. Bergb.	117.50	115.00
Disc.-Ges.	158.00	—	Metallwaren	118.00	—
Dresdner Bk.	150.00	—	Nat. Auto-Fb.	—	—
Mtdtsch.K.Bk.	—	—	Oschl. Eis. Bd.	—	70.00
Schulth. Patz.	271.50	272.50	Oschl. Koksw	92.25	90.50
A. E. G.	83.00	—	Orenst. u. Kop.	72.00	70.00
Bergmann	57.75	—	Ostwerke	209.50	208.00
Berl. Msch.-F.	64.37	—	Phönix Bgbau	105.75	104.62
Buderus	92 00	—	Rh. Braunkoh.	254.00	259.00
Cop. Hisp. Am.	342.37	368.00	Rh. Elek.-W.	145.00	143.50
Charl. Wasser	—	90.25	Rh. Stahlwk.	105.00	102.50
Conti Caoutch.	—	137.25	Riebeck	—	—
Daimler-Benz	31.25	32.00	Rütgerswerke	71.00	69.25
Dessauer Gas	171.00	169.00	Salzdetfurth	318.00	319.00
Dt. Erdöl-Ges.	97.00	95.00	Schl. Elek.-W.	153.50	155.12
Dt. Maschinen	—	—	Schuckt. & Co.	183.00	177.25
Dynam. Nobel	—	—	Siem. & Halske	303.00	295.50
El. Lief.-Ges.	160.50	160.50	Tietz, Leonh	264.50	161.00
El. Licht u. Kr.	171.00	166.00	Transradio	126.50	122.25
Essen. Steink.	133.50	129.75	Ver. Glanzstoff	—	—
I. G. Farben	180.75	177.00	Ver. Stahlw.	106.75	106.50
Felten u. Guill.	—	119.00	Westeregeln	206.75	205.00
Gelsenk. Bgw	127.75	126.00	Zellst. Waldh.	195.50	192.50
Ges. f. el. Unt.	171.00	167.00	Otavi	61.00	60.00

	31. 10.	30. 10.
Ablös.-Schuld 1-60 000	50.10	50.10
„ „ 60-90 000	50.10	50.10
Ablös.-Schuld ohne Auslosungsrecht	9.40	9.30

Industrieaktien.

	31. 10.	30. 10.		31. 10.	30. 10.
Accumulator.	—	119.00	Laurahütte	52.00	50.50
Adlerwerke	—	—	Lorenz	—	—
Aschaffenbrg.	135.50	—	Motor. Deutz	64.50	—
Bemberg	196.50	—	Nordd. Wolle.	104.25	103.00
Berger, Tiefb.	294.50	293.25	Pöge, Eltr.-W.	—	—
Dt. Kabelwk.	—	—	Riedel	—	—
Dt Wolle	—	12.25	Sachsenwerke	97.00	95.00
Dt. Eisenhd.	69.37	68.50	Sarotti	—	—
Feldmühle	159.50	156.25	Schl. Bgb. u. Zk	—	—
Hohenlohe	—	—	Schl. Textil	—	13.37
Humboldt	—	—	Schub. & Salz.	221.00	216.00
Körting, Gebr.	58.25	59.00	Stollb. Zink.	115.00	116.00
Lahmeyer	169.00	—			

Tendenz: freundlich.

Amtliche Devisenkurse.

	31. 10. Geld	31. 10. Brief	30. 10. Geld	30. 10 Brief
Buenos Aires	1.693	1.697	1.698	1.702
Bukarest	—	—	—	—
Canada	—	—	—	—
Japan	—	—	—	—
Konstantinopel	—	—	—	—
London	20.356	20.396	20.368	20.408
New York	4.1765	4.1845	—	—
Rio de Janeiro	—	—	—	—
Uruguay	—	—	—	—
Amsterdam	168.46	168.80	168.45	168.79
Athen	—	—	—	—
Brüssel	58.405	58.525	58.405	58.525
Danzig	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—
Italien	21.86	21.90	21.86	21.90
Jugoslavien	—	—	—	—
Kopenhagen	111.81	112.03	111.88	112.10
Lissabon	—	—	—	—
Oslo	111.79	112.01	111.86	112.08
Paris	—	—	16.445	16.485
Prag	—	—	—	—
Schweiz	—	—	—	—
Sofia	—	—	—	—
Spanien	—	—	—	—
Stockholm	112.06	112.28	112.14	112.36
Stalin	—	—	—	—
Budapest	—	—	—	—
Kairo	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Reykjawik 100 Kronen	92.16	92.34	92.17	92.35
Riga	—	—	—	—

Ostdevisen wurden in Berlin am 30. 10. von der halbamtlichen Kommission wie folgt notiert: Auszahlungen: Warschau 46.725 G., 46.925 B., Kattowitz 46.75 G., 46.95 B., Posen 46.75 G., 46.95 B., Kowno 41.71 G., 41.89 B. — Notennotierungen: Grosse polnische Noten 46.675 G., 47.075 B., Lit 41.48 G., 41.82 B.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Bekanntmachung.

Den geehrten Kunden und Publikum gebe ich hiermit bekannt, daß ich mein seit 8 Jahren an der

Aleje Marcinkowskiego 18 befindliches Pelzgeschäft

vergrößert habe.

Mein Geschäft habe ich reichlich mit **Pelzen** und **Fellen** jeglicher Art versehen, was eine gute Bedienung zu niedrigen Preisen ermöglicht.
Ich bitte um weitere Unterstützung und sichere dem geehrten Publikum eine fachmännische Bedienung zu.

Mit Hochachtung

Marjan Bąk, Pelzgeschäft, Poznań, Aleje Marcinkowskiego 18.



Kennen Sie dieses Zeichen?

Es verbürgt Ihnen beste Qualität!

Verlangen Sie nur die ausgezeichneten „Radio" Taschenlampen Batterien Anoden und Elemente

sie sind bekannt durch ihre Güte und Leistungsfähigkeit.

Generalvertretung für Posen und Pommerellen:

Niward Wopiński, Poznań

ul. Żydowska 2/3. — Telefon 5984.

Chemisch - analytisches Laboratorium

für Industrie, Landwirtschaft, Handel u. Gewerbe

E. Kettler, Poznań

Piekary 16/17, im Hause der Westpolnisch. Landw. Gesellschaft.

Untersuchungen

von Futter- und Düngemitteln, Oelen und Fetten, Wasser, Lebensmittel u. Gebrauchsgegenständen. Bodenuntersuchungen n Methode

Prof. Dr. Neubauer.

Du klagst über Dein Los, aber verbessern willst Du es nicht!

Du glaubst nicht an das Glück, da Du es nicht begehrst! Dafür rächt sich das Glück und flieht Dich, so wie Du es!

BESINNE DICH!

Offne dem Glück weit die Tür, damit es zu Deinem Haus Zutritt hat!

Wisse, daß es in der Staatslotterie bei ständigem Spielen kein Verlieren gibt. Ein jeder gewinnt der eine früher, der andere später. Man muß nur spielen und in Bereitschaft sein, wenn das Glück kommt.

Wirf dieses daher nicht fort! Fülle die unten beigefügte Bestellung aus, die Dir die Vorsehung sendet!

Schon für 10 zł kannst Du reich werden!!

Nur 10 złoty kostet ein Viertel Los der Staatslotterie!

Kolossale Gewinnmöglichkeiten. — Hauptgewinne: 750 000, 400 000, 350 000, 250 000, 150 000 usw.

105 000 Gewinne auf die Gesamtsumme von 32 000 000 zł. Jedes zweite Los gewinnt!

Hier abtrennen! Ausfüllen! Absenden!

Bestellschein.

An die Kollektur der Staatslotterie **Juljan Langer**
Poznań, Wielka 5

Ich bitte, mir im Einschreibebrief zu übersenden:

...... viert. Los — zu zł 10.—
...... halb. Los — zu zł 20.—
...... ganz Los — zu zł 40.—
} Porto für den Einschreibebrief 75 gr.

der 20. Staatslotterie.

Den Gegenwert von zł ...... gr ...... begleiche ich nach Erhalt der Lose unter Benutzung des von der Firma beigefügten Postscheckformulars 212 475.

Genaue Adresse

Vor- und Zuname ...... Unterschrift
Ort ......
Strasse ...... Post ......

Es wird um leserliche und deutliche Adresse gebeten.



Pelzwaren-Engros-Lager

Poznań, Stary Rynek 95/97, I. Etage, Telefon 26-37.
Łódź, Piotrkowska 31, I. Etage, Telefon 5-84.

A. BROMBERG

empfiehlt **Felle für Damen- und Herren-Pelze Saison-Neuheiten, Pelzsäcke** in **großer Auswahl!**

AUG. HOFFMANN

Baumschulen u. Rosenkulturen, Gniezno

Tel. 212 Kontor: ul. Trzemeszeńska 42 Tel. 212

liefert für die

Herbstpflanzung

in bekannter erstklassiger Ware

sämtliche Baumschulenartikel

speziell **Obst- und Alleebäume, Frucht- und Ziersträucher, Koniferen, Hecken- und Staudenpflanzen**

Ferner große Posten **erstklassiger Stamm- und Buschrosen**

in den besten und neuesten Sorten.

Ausgezeichnet mit ersten Staatspreisen. Beschreibendes Sorten- und Preisverzeichnis gratis!



Eigen-Erzeugung eleganter Herren- und Knaben-konfektion

Bekannt niedrigste Preise.





Künstliche Augen

fertigt im Beisein der Patienten an

Arno Müller

ständig in **Breslau 13**, Augustastraße 132.
Tätig in **Posen am 4. u. 5. November 1929 bei Dr. Tad. Kleczkowski, św Marcin 6, Telephon 1842.**



Teppiche

K. Kużaj
27 Grudnia 9

Tapeten u. Läufer

S. Orwat, Poznań
Wrocławska 13.

Josef Rehbein

Tel. Nr 99 **Szamotuły** ulica Sadowa 20

Obstbaum- u. Rosenschulen

Sämtl. Arten Obstbäume, Beerensträucher u. Rosen.
Besonders reiche Auswahl in

Formobst, Pyramiden, Pfirsichen und Aprikosen

die mit der **goldenen Staatsmedaille** ausgezeichnet wurden.

Sortenverzeichnis auf Wunsch postfrei.



Nähmaschinen - Fahrräder

Große Auswahl! Billige Preise! Günstige Zahlungsbedingungen.

„Titania" T. z o. p. Poznań Gwarna 15.

Geschäfts- und Grundstücks-Vermittlung

aller Art besorgt **H. Wilken**
Spedition u. Möbeltransp.
Schwiebus, Brandenburg.



Mäntel

mit Pelzkragen schon v. zł 65^{00}
Cowboys . . schon von zł 55^{00}
Ulster . . . . schon von zł 35^{00}
Raglans in mod. Farben

Pelze

Gehpelze . schon von zł 175^{00}
Sportjoppen . . von zł 95^{00}
Pelzjacken . . . . von zł 35^{00}
Chauffeur- und Nachtwächterpelze

Anzüge

Anzüge dunkelbl. schon v. zł 35^{00}
Smokings . . schon von zł 65^{00}
Farbige Anzüge i. d. neuest. Mustern
Chauffeur- und Berufs-Anzüge

Beinkleider

Gestreifte Hosen
Breeches, Charlestons
Knickerbockers
Pelzwesten, Lederjoppen

Stoffe vom Meter für Mäntel, Anzüge u. Pelzbezüge in großer Auswahl! Maßanfertigung nach neuesten Journalen u. Garantie f. tadellose Ausführung!

Bitte auf die Firma genau zu achten!

BRACIA KRÜGER Poznań

Telefon Nr. 58 22.

I. Geschäft: Plac św. Krzyski (Ecke ul. Szkolna). II. Geschäft: Wrocławska 28/29 (neben der Firma St. Karge).

merkung: Obgleich Bülow Italien liebte und die Möglichkeit hatte, es voll zu verstehen, blieb er hartnäckig und egoistischerweise deutsch, so daß er nicht zögerte, alle Mittel in Bewegung zu setzen, um die hohe Bestimmung Italiens während des Weltkrieges hinauszuschieben.

In der Pariser Presse

werden immer wieder die angeblichen Gegensätze hervorgehoben die zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bülow bestanden. Der **„Intransigeant"** betont, daß, wenn Bülow auch kein zweiter Bismarck gewesen sei, er doch zusammen mit Eulenburg und Holstein eine Reihe von Jahren die Macht in Deutschland in den Händen gehabt habe. Von außerordentlicher geistiger Regsamkeit, sei er ein gewiegter Diplomat gewesen. Auch die „Liberté" hebt die außerordentliche Intelligenz des Kanzlers hervor, der durch seinen persönlichen Charme in Italien viele Freunde gefunden habe. Der **„Temps"** meint, Frankreich werde ihm niemals die theatralische Ausschiffung des ehemaligen Kaisers in Tanger im Jahre 1905 vergessen, die eine Einigung in Marokko unmöglich gemacht habe. Auch sei er es gewesen, der die Oesterreicher so von der Unterstützung Deutschlands überzeugt hätte, daß diese nach dem Mord von Serajewo den großen Schlag gewagt hätten. Das **„Journal des Debats"** wirft Bülow vor, daß sein Einfluß auf den Kaiser nicht zuletzt den Ausbruch des Krieges verschuldet habe.

Die Londoner Abendblätter

bringen zum Tode des Fürsten längere Biographien, ohne zu seinem Ableben selbst politisch Stellung zu nehmen. Der **„Star"** erklärt lediglich, daß Bülow einer der hervorragendsten Köpfe der europäischen Diplomatie vor dem Kriege war. In ähnlicher Weise äußern sich auch die „Evening News".

Satzungen der Faszisten.

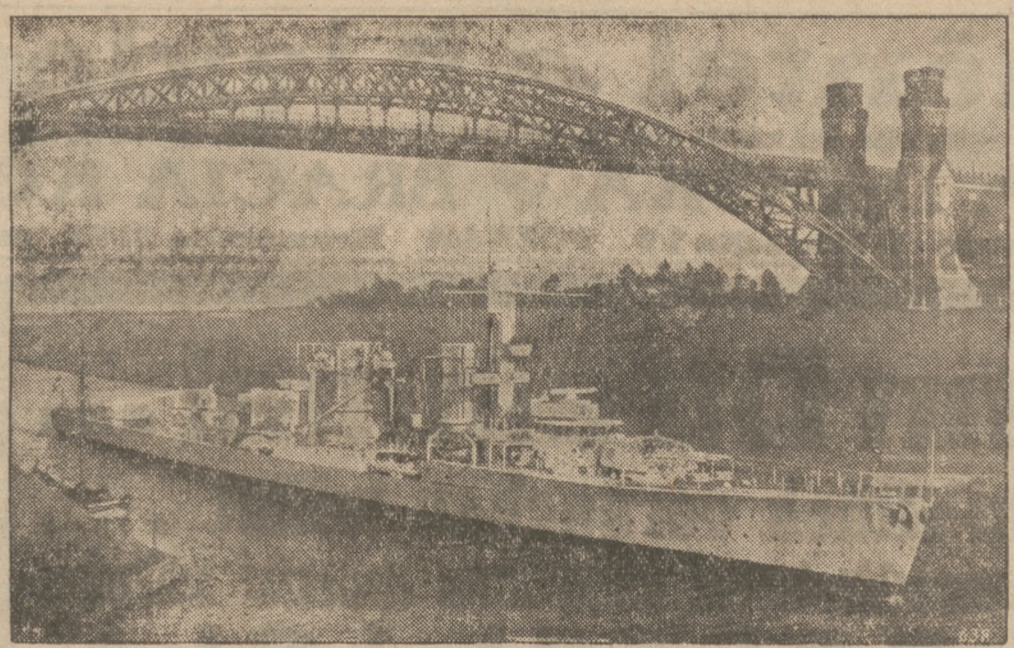
Rom, 31. Oktober. (R.) In Italien wurden die Satzungen der faszistischen Partei in einigen Punkten abgeändert. Neu geregelt wurde die Führerordnung, sowie die Organisation der Parteiorgane. Durch die neuen Satzungen werden außerdem geregelt die Disziplinarstrafen für Angehörige der Faszistenpartei. Die leichteste Strafe ist danach die Verwarnung. Als schwere Strafen sind vorgesehen die Entfernung aus der Partei für eine bestimmte und der Ausschluß auf unbestimmte Zeit. Die schwerste Strafe ist der völlige Ausschluß aus der Partei. Die ersten drei Strafen werden verhängt, wenn Hoffnung auf Besserung besteht. Die schwerste Strafe wird über Verräter der faszistischen Sache verhängt, ebenso über solche Personen, die wegen schwerer Vergehen verurteilt worden sind. Der Ausgestoßene wird fortan von der großen Gesellschaft gleichfalls gemieden und nicht mehr anerkannt.

Die englische Regierungspläne für die Kohlenindustrie.

London, 31. Oktober. (R.) Die Pläne der Regierung für die Kohlenindustrie wurden gestern den Vertretern der Bergwerksbesitzer und der Bergleute schriftlich zugestellt. Den Blättern zufolge decken sie sich mit den früher veröffentlichten Voraussagen, d. h. sie umfassen folgende Punkte: 1. Herabsetzung der Arbeitszeit um ½ Stunde von Anfang April nächsten Jahres ab. 2. Nationalisierung der Regalien mit Entschädigung für die Besitzer. 3. Das Recht, die Genehmigung zur Gewinnung von Kohle und anderen Mineralien zu erteilen, wird in Zukunft ausschließlich von der Regierung ausgeübt. 4. Gesetzesvorlagen sollen eingebracht werden, um die Pläne der Bergwerksbesitzer für eine Koordinierung und Regulierung der Erzeugung durchzuführen. 5. Durch Abgaben auf die Förderung, die an eine Zentralstelle gezahlt werden sollen, beabsichtigt die Regierung, die Kohlenausfuhr finanziell zu unterstützen.

Der Kampf mit dem Alkohol.

Neuyork, 31. Oktober. (R.) In Amerika wurden wegen Vergehens gegen die Alkoholgesetze rund 21 600 Personen zu Gefängnisstrafen in dem am 30. Juni zu Ende gegangenen Geschäftsjahre verurteilt. Im Vergleich gegen das Vorjahr ist die Zahl um mehr als 2000 Personen gestiegen. Als Strafen für den Alkoholhandel nahm der Staat rund 17 Millionen Dollar ein.



Kreuzer „Karlsruhe" im Nord-Ostsee-Kanal.

Der kleine Kreuzer „Karlsruhe", dessen Indienststellung am 6. November erfolgt, passiert auf seiner Jungfernfahrt den Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Aus der Republik Polen.

Um eine Volkszählung.

Warschau, 30. Oktober. Am 31. Dezember 1930 sollte eine allgemeine Volkszählung stattfinden. Nun hatte sich aber das Gerücht verbreitet, daß diese Volkszählung vertagt werden würde. Daraufhin wandte sich die Warschauer Industrie- und Handelskammer im Namen des Verbandes der Kammern an den Ministerpräsidenten mit einer Denkschrift, in der erklärt wird, daß ein Zurückstellen der Volkszählung und ein weiteres Operieren mit den Ziffern aus dem Jahre 1921 wegen des nötigen Materials zu wissenschaftlichen Arbeiten und statistischen Forschungen im Bereich der Volkswirtschaft nicht am Platze und schädlich wäre.

Kohlenvorrat und drohender Bergarbeiterstreik.

Warschau, 30. Oktober. Im Zusammenhang mit dem angekündigten Bergarbeiterstreik in Polen hat sich die Pid-Agentur (Polnische Journalisten-Information) an den Abgeordneten Szydlowski als Delegierten des Verbandes der oberschlesischen Bergwerks- und Hüttenindustriellen mit der Anfrage gewandt, ob man im Falle des Ausbruchs eines Streiks mit einer Kohlennot werde zu rechnen haben. Der Abg. Szydlowski erklärte, daß augenblicklich über 800 000 Tonnen Kohle auf den Halden wären, und daß der Vorrat bei einem normalen Kohlenverbrauch 20 Tage reiche.

Witos.

Warschau, 30. Oktober. In Kreisen der Sejmopposition hat das Gerücht von inneren Reibungen im neugewählten Präsidium der Piastenpartei allgemeines Interesse hervorgerufen. Der Abg. Witos soll bei der Uebernahme des Klubvorsitzes keine allgemeine Billigung gefunden haben. Herr Witos erfreue sich jetzt wie früher keines Vertrauens in Posen und Pommerellen. Sein Zögern wird jetzt nach der eingetretenen Reaktion erklärlich. Die Reaktion sei in der Form erfolgt, daß der Abg. Dębski bei der Wiederwahl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Klubs verzichtete, weil er die Wahl des Herrn Witos und die Annahme der Wahl für einen politisch falschen Schritt hielt. Doch soll die Stellungnahme Dębskis nur demonstrative Bedeutung haben und keinerlei Folgen nach sich ziehen.

Eine persönliche Ansicht.

Warschau, 30. Oktober. Der **„Glos Prawdy"**, der jetzt aus dem polnischen Blätterwald verschwunden ist, schrieb noch in seiner Nummer 295 zu der Lodzer Erklärung des Abg. Jan Pilsudski: „Wie sich herausstellt, hatte der Abg. Jan Pilsudski auf Anfragen von Journalisten die Annahme geäußert, daß die Regierung im Falle der Beschließung eines Mißtrauensvotums für die Regierung durch den Sejm wahrscheinlich den konstitutionellen Weg beschreiten und zurücktreten würde. Da aber die Opposition keine einheitliche politische Richtung hat und auch nicht haben kann, ist sie nicht imstande, irgend eine Regierung aus sich heraus zu bilden. Daraus geht klar hervor — sagte der Abg. Pilsudski —, daß eine ebensolche Regierung (nicht dieselbe, wie die Oppositionsblätter meldeten) berufen werden müßte. Uebrigens war das, wie der Abg. Pilsudski selbst bemerkt, seine persönliche Ansicht, die er in Form einer Annahme wiedergab."

Eine Molkerei für Gdingen.

Warschau, 31. Oktober. In Gdingen weilte in Sachen des Baues einer großen Dampfmolkerei eine Sonderkommission, die sich aus Vertretern der Landwirtschaft zusammensetzte. Der Bau der betreffenden Molkerei soll noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden.

Verhaftete Kommunisten.

Posen, 31. Oktober. Die Kriminalpolizei hat gestern, wie die **„Gazeta Zachodnia"** meldet, einen gefährlichen Kommunistenführer, den 50jährigen Adam Suwart, verhaftet. Der 7. November, der 12. Jahrestag der bolschewistischen Revolution, sollte zu Unruhen benutzt werden. Uebrigens hat die Polizei noch weitere Kommunisten hinter Schloß und Riegel gesetzt.

Kein neuer Orden.

Posen, 31. Oktober. Die **„Gazeta Zachodnia"** erfährt aus kompetenter Quelle, daß die Nachrichten von der Einführung eines „Unabhängigkeitsordens" nicht den Tatsachen entsprechen. Die Angelegenheit eines neuen Ordens ist von den zuständigen Stellen überhaupt nicht besprochen worden.

Organisation der Verwaltungsbehörden.

Warschau, 31. Oktober. Am 5. November findet unter Vorsitz des Senators Roman eine Sitzung der Verwaltungskommission des Senats statt. Die Tagesordnung umfaßt eine Verteilung von Referaten und Beratungen über den Gesetzentwurf in Sachen der Abänderung einiger Bestimmungen der Verordnung des Staatspräsidenten vom 19. April 1928 über die Organisation der Verwaltungsbehörden. Berichterstatter ist Senator Dąbski.

Rundreise.

Warschau, 31. Oktober. Der Leiter der Ostabteilung im Außenministerium Hołówko ist auf einer Reise durch die Baltenstaaten begriffen. Am Dienstag stattete er dem estnischen Außenminister Dr. Leppik und anderen Vertretern der politischen Welt Estlands Besuche ab. Von Reval begibt sich Herr Hołówko nach Helsingfors, wo er bis zum Ende der Woche bleibt, um dann nach Riga zu fahren.

Kritische Lage in Palästina.

Offener Kampf der Araber gegen die englische Herrschaft.

Kairo, 30. Oktober.

Die Aktion der Araber gegen den Zionismus hat sich allmählich in einen offenen Kampf gegen die englische Herrschaft umgewandelt. Der Bürgermeister von Jerusalem, Ragheb Bey Naschaschibi, der Führer des bis vor kurzem noch gemäßigten Flügels des palästinensischen Komitees hat jetzt eine neues Kampfprogramm aufgestellt, das u. a. folgende Punkte enthält: sofortiger Abzug der englischen Truppen, Anerkennung der Selbständigkeit der palästinensischen Araber, Schaffung einer nationalarabischen Armee und Zulassung Palästinas zum Völkerbunde.

Die Forderungen werden auch von Emir Abdallah von Transjordanien unterstützt, der seine bisherige Zurückhaltung aufgegeben hat, nachdem Naschaschibi ihm im Falle eines arabischen Sieges die Schaffung eines palästinensisch-transjordanischen Königreichs unter Abdallah in Aussicht gestellt hatte.

Dieser neuen politischen Phase des Kampfes widersetzt sich der Großmufti von Jerusalem, der sich für die Beibehaltung des religiösen Charakters der Bewegung ausgesprochen hat. Er ist nämlich der Meinung, daß die muselmanische Welt, die mit eigenen politischen Schwierigkeiten zu kämpfen habe, kein Verständnis für die politischen Motive der Palästinenser haben würde. Nur die religiöse Basis sei imstande, den palästinensischen Arabern die unentbehrliche moralische und materielle Hilfe der muselmännischen Völker zu sichern. Die Richtung Abdallah-Naschaschibi gewinnt ständig an Boden, weil die allgemeine politische Lage im Orient die Unabhängigkeitsbewegung der Orientvölker begünstigt.

9 Tote und 15 Verletzte bei einem Autozusammenstoß.

Paris, 31. Oktober. (R.) Wie dem „Petit Journal" aus Algier gemeldet wird, sind bei dem Zusammenstoß zweier Kraftwagen auf der Straße von Arba nach Sakamudi 9 Eingeborene getötet und 15 verletzt worden.

Die Tätigkeit

des Verbandes der europäischen Minderheits-Journalisten.

In Genf hat bekanntlich im September die Gründung des Verbandes der europäischen Minderheitsjournalisten stattgefunden. An ihr haben sich Pressevertreter der allerverschiedensten Nationalitäten und aus fast sämtlichen mittel- und osteuropäischen Staaten beteiligt. Der Verband, an dessen Spitze ein Präsidialausschuß unter Vorsitz des ehemaligen slowenischen Abgeordneten im italienischen Parlament, Dr. E. Besednjak, steht, entwickelt bereits eine wachsende Aktivität. In Genf, dem Sitze der Organisation, wurde die Führung der Angelegenheiten dem dort ansässigen Vertreter der russischen Journalisten im Ausschuß, Herrn B. Nikolsky, übertragen. Mit der gleichen Funktion wurden für Wien, dem geographischen Mittelpunkt der europäischen Minoritätengebiete, der Vertreter der tschechischen Journalisten und Baron F. Uexküll von Güldenband, Delegierter der deutschen Pressevertreter, Wien VI, Gumpendorferstraße 8, betraut. Seitens des Präsidenten und des Ausschusses der Organisation sind in der letzten Zeit bereits erfolgversprechende Verhandlungen über Freikarten und Reiseermäßigungen einer ganzen Reihe von Staaten an die Mitglieder des Verbandes in die Wege geleitet worden. Es wird ferner vom Verbande für die Zeit der Völkerbundsversammlung in Genf die Einrichtung einer besonderen Vertretung zwecks Erlangung der verschiedensten Erleichterungen für den Besuch Genfs und der Assemblée seitens der Minderheitsjournalisten vorbereitet. Hierbei geht die Leitung des Verbandes von der Anschauung aus, daß für die politischen Redakteure der Minoritätenpresse das Kennenlernen der internationalen Fragen und Zusammenhänge, die Anknüpfung von Beziehungen usw. bei einem Besuche Genfs während der Völkerbundsversammlung von einer ganz anderen Bedeutung ist. Die Abhaltung der ersten allgemeinen Tagung der Minderheitsjournalisten ist für den nächsten Herbst geplant. Gegenwärtig erfolgt die Aufstellung eines Katasters zur genauen Feststellung aller Zeitungen und Pressevertreter der europäischen Minoritäten. Bereits heute läßt sich sagen, daß es sich um viele Hunderte von Zeitungen handelt, die die Interessen der verschiedenen europäischen Minoritäten vertreten.

Szczypiornoer Jubiläum.

pz. Im Rahmen der Zehnjahresfeiern, die in diesem Jahre überall in Polen; gekrönt durch die Allgemeine Landesausstellung, stattfinden, nimmt ein Jubiläum eine besonders beachtenswerte, wenn auch eigenartige Stellung ein. Es wurde nicht in Polen gefeiert, sondern in Berlin, und zwar von den ehemaligen Internierten des Jahres 1919 im Szczypiornoer Lager, die ja viele Tausende von deutschen Männern jeden Alters und Standes zählten. Die ernste und würdige Gedenkfeier begann am Sonntag, dem 20. Oktober, mit feierlichen Gottesdiensten in den Gotteshäusern der verschiedenen Bekenntnisse. Im evangelischen Gottesdienst im Dom predigte Hofprediger D. Doehring. Nach den Gottesdiensten fand in den Festsälen des „Ulap" eine große Kundgebung früherer Internierter und anderer Ostmärker statt, in den Bundespräsident Ginschel und Pfarrer Gürtler (beide früher in Posen) in ihren Festansprachen Erinnerungen an die Heimat weckten, die auch das traurige Jahr 1919 mit all seinen trüben Erfahrungen nicht verwischen kann. Mit großer Freude wurde der Vorschlag einer „Szczypiornotenvereinigung" aufgenommen, die alljährlich zusammentreffen will. Das gemeinsame Lagerleben und manches andere gemeinsame Schicksal haben ein unzerreißbares Band zwischen den einzelnen Internierten geknüpft, die ihren Namen „Szczypiornoten" wie einen Ehrennamen tragen.

Die heutige Ausgabe hat 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: **Alexander Jursch**. Für Handel und Wirtschaft: **Guido Baehr.** Für die Teile: Aus Stadt u. Land, Gerichtssaal u. Briefkasten: **Rudolf Herbrechtsmeyer**. Für den übrigen redaktionellen Teil und für die illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild": **Alexander Jursch.** Für den Anzeigen- und Reklameteil: **Margarete Wagner**, Kosmos Sp. z o. o. Verlag: „Posener Tageblatt". Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.



hat desinfizierende Wirkung, verhütet Zahnbelag, hat köstlichen Geschmack, verschafft frischen Mund und reinen Atem

Die letzten Telegramme.

Das Ergebnis des Volksbegehrens.

Berlin, 31. Oktober. (R.) Unter Berücksichtigung der vom Reichswahlleiter bereits bekanntgegebenen Zahlen stellt sich die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen auf 1 849 562, die der Stimmberechtigten aus den Bezirken, aus denen die Meldungen vorliegen, auf 21 979 001, mithin steht die Beteiligungsziffer auf 8,42 Prozent. Gemessen an der Gesamtzahl der Stimmberechtigten (41 278 897) liegen die Eintragungsziffern aus etwa 53,25 Prozent des Reichsgebietes vor.

Die Börse in Neuyork.

Neuyork, 31. Oktober. (R.) Die Neuyorker Börse wird heute erst um 12 Uhr mittags geöffnet. Am Freitag und Sonnabend findet kein Börsenverkehr statt, wohl aber am kommenden Montag.

Aus dem Fenster gestürzt.

Kronstadt, 31. Oktober. (R.) Der Zeichenlehrer Knapp, der gestern beim Unterricht einen Zeichengegenstand dadurch genauer vorführen wollte, daß er ihn aus dem Fenster hielt, stürzte hierbei aus dem dritten Stockwerk auf die Straße und war sofort tot.

Zusammenstöße in Danzig.

Danzig, 31. Oktober. (R.) Hier kam es gestern zu Zusammenstößen zwischen Erwerbslosen und Polizei, als diese eine vom Polizeipräsidenten verbotene Erwerbslosenversammlung auflösen wollte. Das Verbot wurde im Senat auf das schärfste von den Kommunisten bekämpft.

Zeppelinverkehr über den Stillen Ozean.

Neuyork, 31. Oktober. (R.) **Ueber den geplanten Zeppelinverkehr über den Stillen Ozean machte der Präsident der amerikanischen Zeppelingesellschaft weitere Mitteilungen. Er führte aus, daß zwei sehr große Zeppeline gebaut werden sollen, um in vier Jahren einen regelmäßigen Flugverkehr aufnehmen zu können. Jedes dieser Luftschiffe solle 80 Fahrgäste sowie 10 Tonnen Post und Fracht befördern können. Wie der Präsident weiter erklärte, sollen zwei neue große Luftschiffhallen in Amerika gebaut werden, während auf den von der Flugstrecke berührten Inselgruppen im Stillen Ozean Ankermaste errichtet werden sollen.**

Damenmäntel — Kleider — Pelze

KAUFEN SIE AM ALLERBILLIGSTEN BEI UNS, BITTE VERSUCHEN SIE ES EINMAL!

KONFEKCJA DAMSKA — BRACIA KOZŁOWSCY

Große Auswahl! Wroniecka 1/2 POZNAŃ Kramarska 21/22 Alle Größen!

Patente!
Warenzeichen u. Gebrauchsmuster in Polen und im Auslande meldet an
Patentanwalt Dipl. Ing. **Winnicki**, Poznań, Konopnickiej 7. Tel. 7222.

Hebamme Kleinwächter
erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymańskiego 2, 1 Treppe l., früh. Wienerstr. in Poznań im Zentrum, 2. Haus v. Plac Św. Krzyski früher Petriplatz.



W. Patyk's Konfekt
anerkannt das Beste
Aleje Marcinkowskiego Nr. 6

Sommersprossen



Sonnenbrand, gelbe Flecke u. andere Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie
„Axela-Crème"
½ Dose: 2.50 zł
1/1 Dose: 4.50 zł
dazu „Axela-Seife"
1 Stück: 1.25 zł.
In Apotheken, Drogenhandlung. u. Parfümerien od. direkt durch die Firma
J. Gadebusch, Poznań, Nowa 7

Wenn Du einmal...

Dein Glück versuchen willst . . .

Dann versuch's in der glücklichsten Kollektur Schlesiens

W. KAFTAL i Ska.

Katowice, ul. św. Jana 16
Król. Huta, Wolności 26 / Bielsko, Wzgórze 21

und kaufe dortselbst sofort ein **Glückslos** zur 1. Klasse der Polnischen Klassenlotterie.

Haupttreffer: 750 000 Zł.

außerdem Gewinne zu 350.000, 250.000, 150.000, 100.000 usw.

Gesamtbetrag der Gewinne: 32.000.000

Jedes zweite Los muß unbedingt gewinnen!

Ziehung der I. Klasse am 14. und 15. November d. Js.

Preise wie bisher:

1/1 Los 40 Zł — ½ Los 20 Zł — ¼ Los 10 Zł

Wir haben bereits für die in unserer Kollektur gefallenen Treffer mehrere Millionen Złoty ausgezahlt!

Briefliche Bestellungen werden prompt u. wunschgemäß erledigt. Auf Wunsch Original-Spielpläne kostenlos.

Hier abschneiden:

Bestellschein an die Kollektur W. Kaftal i Ska., Katowice, ul. św. Jana 16.

Hiermit bestelle ich für die I. Staatl. Klassen-Lotterie
. . . . . ¼ Lose à 10.— Złoty
. . . . . ½ Lose à 20.— Złoty
. . . . . 1/1 Lose à 40.— Złoty

Den Betrag werde ich nach Erhalt der Lose mittels der durch die Kollektur beigefügten Zahlkarte P. K. O. 304 761 überweisen.

Name und Vorname: . . . .
Genaue Adresse: . . . .

STENOGRAPHIE- und **Schreibmaschinenkurse** fangen am **4. November d. Js.** an. Buchführung privat. Anmeld. bei **Tyran**, ul. Strzelecka 33, Ecke pl. Świętokrzyski.

Ruhig. gut möbl. Balkonzimmer an 1-2 solid. Herren verm. Marsz. Focha 95, Gartenh. I r.



Posener Bachverein
Freitag, den 1. 11. (Allerheiligen) 15½ Uhr in der Evangel. Kreuzkirche:

H-moll-Messe

von Joh. Seb. Bach.
Eintrittskarten für 15, 12, 10, 8, 5, 2½ zł und Steuer in der Evangel. Vereinsbuchhandlung.

Umberto Urbano
weltberühmter Sänger
gibt ein einziges Konzert in Poznań
Sonntag, den 3. November d. Js. in der Universitätsaula.
Kartenverkauf bei der Firma Szrejbrowski, Gwarna 20.

Von der Reise zurückgekehrt
Otto Lüneburg
Dentist
Aleje Marcinkowskiego 6 Tel. 2465.

Radiospezialist
mit mehrj. Prax. im In.- u. Ausl. n. jeglich. Radioapparate z. Umb., Neub. u. Rep. entg., d. Ortssender vollst. elimin., modern. ält. Type n. d. neust. Prinzip Neutrof. und Reikotyp., wel. bish. mit wechselb. Spulen arb., werd. umwechselbar geb. Arb. werd. a. Stadt u. Prov. angen. Auf Wunsch werd. App. vorgef. wie auch Reparatur a. Ort u. Stelle durchgef. Bei Neuanl. wie Rep. erteile ich Garantie. **W. Nunweiler**, Poznań, Górna Wilda 73.





Grosse Auswahl in Schnee- u. Gummischuhen
für Damen von 9.70 zł — Herren von 11.— zł — Kinder von 5.50 zł
The Gentleman
Właść. Stefan Schaefer
ul. Nowa 1. POZNAŃ ul. 27. Grudnia 4.

I. Klasse der 20. Staats-Lotterie
Ich biete Ihnen **meine glücklichen Lose an.** Letztens fielen in meiner Kollektur sehr viele große Gewinne. Der Hauptgewinn 750 000 zł. ¼ Los kostet nur 10 zł, ½ Los 20 zł, 1/1 Los 40 zł. **Die Ziehung der I. Klasse 14. u. 15. Nov. d. J.**
St. Jankowski, Staats-Lotterie-Kollektur
Bydgoszcz, Długa 1. P. K. O. 209 580.
Schriftliche Aufträge werden sofort ausgeführt, indem ich eine Einzahlungskarte zum Los beifüge.

Brennholz
aus Wolhynien, trocken, liefert sofort Holzhandlung **G. Wilke, Poznań**, Sew. Mielżyńskiego 6. Gear 1904.

Für den Herbst:
Handgewebte Jumperstoffe in Seide und Wolle, **warme Westen, Seidenbeiderwand** und anderes, waschbar, elegant
Handweberei Haus Stoehr,
Puszczykowo p. Poznań.
Man verlange Muster zur Wahl!
Alleinverkauf für Poznań:
Textillager Raiffeisen, ulica Wjazdowa 3,
für **Bydgoszcz: ul. Dworcowa 30.**

Intelligent. Mädchen
welches die poln. Sprache beherrscht, zu einem 3½ jähr. Jungen für einige Stunden täglich **gesucht**. Meldung. zwischen 15—17 Uhr. ul. Orzeszkowej 16, I. Tr.

Stubenmädchen,
sauber, ordentlich, nicht über 20 J. alt, von 8—6 Uhr nachm., sofort gesucht.
Przecznica 2, Wohn. 3.

Stellengesuche

Tüchtiger
Schuhmachergeselle
sucht zum 1. 11. 29. oder später Stellung. Off. an Kosmos, S. z o.o., Poznań, Zwierzyniecka 6. u. **1780.**

Oberinspektor
led., erstklassiger Landwirt, an selbst. Arbeiten gewöhnt, repräsentabel, geschäftsgew., 34 Jahre alt, deutsch-evgl., polnisch. Staatsbürger, beherrscht die poln. Sprache perfekt in Wort u. Schrift, **sucht**, gestützt auf pr. Zeugnisse u. Referenzen aus erstkl. Wirtschaften der Provinz, per bald anderw. **Stellung.** Off. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o.o., Poznań, Zwierzyniecka 6. unter **1773.**

Stenotypistin, m. sämtl. Büroarb. vertr. s. Stell., a. als Kassiererin. Off. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Pozn. Zwierzyniecka 6, u. **1784.**

Ankäufe u. Verkäufe

Verkaufe
zwei gängige
Grauschimmel-Zucker
(Stuten), langschweifig, 4- und 5jährig, 1,47 u. 1,49 m Stockmaß, scheufrei, gut eingefahren. Fester Preis 1 600 zł
von Treskow
Niezgawa, p. Długa-Goślina, pow. Obornik.

1 Coupé,
6 Glas-Landauer,
6 Halbverdeckwagen,
6 P. Kummetgeschirre (Neusilber),
6 P. Kutschgeschirre zu verkaufen. Off. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o.o., Poznań, Zwierzyniecka 6, u. **1783**

Wasserverdunster
für Kaloriferenheizung liefert in jeder Menge ab Fabrik oder Niederlage Poznań, ul. Skladowa. **M. Perliewicz, Ludwikowo** p. Mosina.

Möbel in grosser Auswahl zu soliden Preisen auch geg. Teilzahlung!!
J. PLUCINSKI, Poznań
Telefon 2624 ul. Wodna 7

Bekannt wie's große ABC, Ist allen der „Korona"-Tee
erhältlich in allen Stadtteilen in den Verkaufsstellen der Lebensmittel-Handlungen „Korona"

Verkaufe Anzüge, Mäntel, Joppen, Hosen, Mützen und Berufskleidung zu den bekannten, billigsten Preisen.
W. Schmidt, Poznań, ul. Zamkowa 4 (vis à vis dem Standesamt).

Hallo! Niedrigste Preise Hallo!

für Damen- und Kinder-Wintermäntel, Kleider, Damen- und Herren-Pullover, Trikotagen, Strümpfe, Handschuhe usw.
nur bei der Firma

„TANI BAZAR"

Inh. Bolesław Stankiewicz
Poznań, Stary Rynek 84.
Ecke Zamkowa. Ecke Zamkowa.
FILIALE: ul. Wroniecka, Ecke Kramarska.





Ripsmäntel mit Besatz	von 49,—
„ „ Sealkragen	„ 70,—
„ „ Modell	„ 125,—
Plüschmäntel	„ 95,—
Krimmermäntel	„ 80,—
Kindermäntel	„ 16,50
Kinderkleider	„ 3,50
Damenkleider	„ 12,—
Wollene Kindersweater	„ 2,50
Kinderwesten	„ 2,90
Garçons	„ 18,—
Golfjacken	„ 10,—
Wollkleidchen	„ 5,—
Woll. Anzüge für kleine Knaben	„ 6,50
Herrensweater	„ 5,90
Herrenpullover	„ 8,90

Trikot-Beinkleider 3,90 Trikot-Kombinat. 1,90 Trikot-Hemden 3,90

Waren von der Konfektionsabteilung verkaufen wir ebenfalls gegen Ratenzahlungen.